

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- *** für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
ISSN 1618-033X

Fachliche Auskünfte

Telefon: (030) 9028 2726
Telefax: (030) 9028 2067
E-Mail: michael.seeger@senarbsozfrau.verwalt-berlin.de
Homepage: <http://www.sensoz.verwalt-berlin.de/statistik/index.htm>

Quellennachweis: Der Bericht beruht auf Angaben
der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen,
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss: März 2001

Schutzgebühr: 10,-- DM / 5,-- • (zuzüglich 3,-- DM / 1,50 • Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen
Telefon: (030) 9028 2598
Telefax: (030) 9028 2056

Vorwort

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde für den Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger und zur Asylbewerberleistungsstatistik ermöglichte. Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Beitrag zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialhilfe geleistet.

Ab dem Jahr 2001 ist dieser Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst. Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung sind auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Eine nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfällt nunmehr, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es weiterhin, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunktthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbereich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* auch künftig den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder. Die Statistik der Empfänger laufender Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen entspricht in ihrer Darstellungsform weitgehend der jährlichen

Berliner Statistik des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine unterjährige Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch nicht bereitgestellt werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies z. Z. nicht erlaubt.

Ferner stehen die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird.

Der statistische Teil des Berichtes weist auch in der Neufassung ab 2001 bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen weiterhin auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in Bezirksgliederung zur Verfügung.

Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

***Arbeitsgruppe
Sozialstatistisches Berichtswesen***

Abkürzungen

- a. E.** : außerhalb von Einrichtungen
- AsylbLG** : Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
- BGB** : Bürgerliches Gesetzbuch
- BSHG** : Bundessozialhilfegesetz
- BVG** : Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
- FKPG** : Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
- FKZ** : Festkostenzuschuss
- HbL** : Hilfe in besonderen Lebenslagen
- HZA** : Hilfe zur Arbeit
- HZL** : Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. E.** : in Einrichtungen
- KJHG** : Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
- KOF** : Kriegsoferfürsorge
- LKZ** : Lohnkostenzuschuss
- PflegeG** : Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
- PflegeVG** : Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
- PflegeVS** : Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
- SH** : Sozialhilfe
- SHE** : Sozialhilfeempfänger
- ZAA** : Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
- ZLA** : Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

Inhalt	Seite
I. Schwerpunktthema	
Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Haushaltsjahr 2000	5
1. Vorbemerkungen	5
2. Trägerbereiche, Datenquelle	5
3. Ergebnisse - 2000	5
3.1. Gesamtausgaben / -einnahmen	5
3.1.1. Übersicht nach Trägerbereichen	5
3.1.2. Übersicht nach Teilregionen	6
3.2. Die Leistungen nach ihren Rechtsgrundlagen	6
3.2.1. Grundleistungen gem. § 3	6
3.2.2. Leistungen in besondern Fällen gem. § 2 - analog BSHG	7
3.2.3. Leistungen gem. § 4 bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt und § 5 für Arbeitsgelegenheiten	7
3.2.4. Sonstige Leistungen gemäß § 6	7
3.3. Ausgaben nach Bezirken	7
3.4. Einnahmestruktur	8
4. Ausgabenentwicklung 1994 - 2000	8
II. Statistischer Bericht	15
1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)	15
1.1. Ausgaben und Einnahmen	15
1.1.1. Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	15
1.1.2. Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	15
1.1.3. Einnahmen	16
1.2. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	16
1.2.1. Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	17
1.2.2. Zur Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	21
1.2.3. Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	22
1.2.4. Hilfe zur Arbeit (HzA)	23
1.2.4.1. Zum Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	24
1.2.4.2. Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	25
1.2.5. Zur sozialen Situation der Sozialhilfeempfänger	25
1.3. Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen	26

	Seite
2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen	27
2.1 Untergebrachte Haushalte	27
2.2 Untergebrachte Personen	28
2.3 Zur Herkunft obdachloser Personen	28
2.4 Zur Dauer der Obdachlosigkeit	28
2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	29
3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)	29
3.1 Hauptgruppen der Empfänger	29
3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	30
3.1.2 Hilf- und Gehörlose	30
3.2 Ausgaben für Pflegegelder	30
3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	31
3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	31
4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)	32
4.1 Ausgaben und Einnahmen	32
4.2 Empfänger	33
5. Rentenversicherung der Arbeiter	36
6. Tabellenübersicht	37
6.1 Tabellen	40
7. Übersicht der Schwerpunktthemen	85

I. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Haushaltsjahr 2000

1. Vorbemerkungen

Seit Beginn des Haushaltsjahres 1994 werden in Berlin die Leistungen nach AsylbLG in gesonderten Haushaltsstellen erfasst. Dieser Beitrag weist die Ausgaben und Einnahmen in Berlin nach AsylbLG für das Haushaltsjahr 2000 aus. Die Darstellungsform entspricht der Gliederung der Bundesstatistik zum AsylbLG.

2. Trägerbereiche, Datenquelle

Die berichtspflichtigen Träger der Leistungen nach AsylbLG sind, entsprechend der Zuständigkeitsregelung von Berlin,

- die Bezirksamter - Abteilungen Sozialwesen,
- die Bezirksamter - Abteilungen Jugend und Sport,
- Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (ZLA),
- Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber (ZAA)

Die Ausgabe-/Einnahmedaten dieser Träger werden, analog dem Verfahren zur Sozialhilfestatistik, im Datenträgeraustausch durch die zentrale Haushaltsschreibung der Senatsverwaltung für Finanzen zur Verfügung gestellt. Bei der Erstellung der Berichte wird die Haushaltsgliederung in die Struktur der Asylbewerberleistungsstatistik überführt.

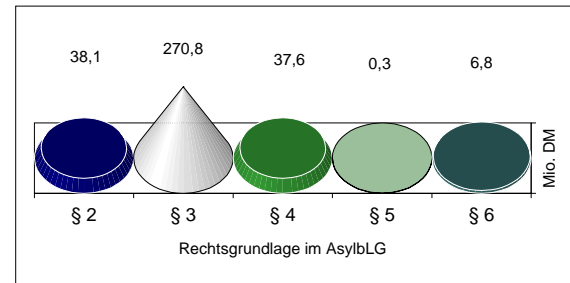
3. Ergebnisse 2000

3.1 Gesamtausgaben / -einnahmen

Die Bruttotransfers für Leistungen nach AsylbLG betragen im Haushaltsjahr 2000 für Berlin insgesamt 353,6 Mio. DM. Diesen Ausgaben standen Einnahmen in Höhe von rd. 4,0 Mio. DM gegenüber (rd. 1,1 %). Die Nettoausgaben betragen im genannten Zeitraum 349,6 Mio. DM. Eine

ausführliche Tabellenübersicht mit Gliederung der Ausgaben nach Hilfearten, Rechtsgrundlagen und Trägern befindet sich am Schluss dieses Beitrages.

Abbildung 1:
Ausgabenverteilung in Mio. DM nach Rechtsgrundlagen

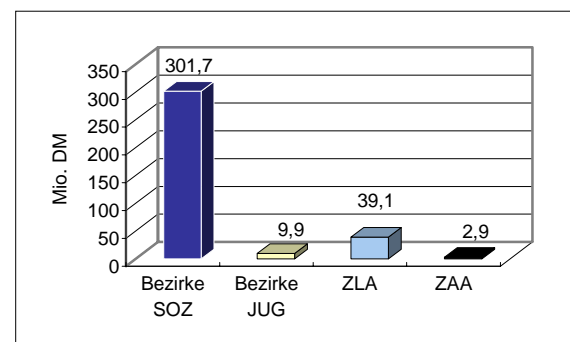


Die Berechtigtenkreise zum Asylbewerberleistungsgesetz sind in § 1,1 und § 2 AsylbLG beschrieben. Die Leistungen nach dem AsylbLG sind in §§ 3 bis 6 geregelt. Danach werden Grundleistungen (§ 3) und Leistungen in besonderen Fällen (§ 2), ferner Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4), Leistungen für Arbeitsgelegenheiten (§ 5) und sonstige Leistungen (§ 6) unterschieden. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Verteilung der Ausgaben auf diese Leistungsbereiche. Die folgenden Abschnitte gehen näher auf die strukturelle Zusammensetzung der Ausgaben ein.

3.1.1 Übersicht nach Trägerbereichen

Die Ausgabenschwerpunkte liegen mit rd. 85,3 % der Gesamtausgaben im Geschäftsbereich Sozialwesen der Bezirksamter (51,2 %). Gut die Hälfte der Gesamtausgaben wird an Asylbewerber außerhalb von Einrichtungen geleistet, 48,8 % entfallen auf den Einrichtungsbereich (siehe Übersicht 1).

Abbildung 2:
Ausgabenverteilung in Mio. DM nach Trägern



Übersicht 1:
Ausgabenverteilung in Mio. DM und prozentuale Verteilung nach Trägern und Ort der Unterbringung

Ausgaben in Mio. DM nach Ort der Unterbringung			
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Zusammen
Berlin insgesamt	181,1	172,5	353,6
davon:			
Bezirke SOZ	166,6	135,1	301,7
Bezirke JUG	4,8	5,1	9,9
ZLA	9,7	29,4	39,1
ZAA	0,0	2,9	2,9

Prozentuale Verteilung nach Ort der Unterbringung			
Trägerbereich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Zusammen
Berlin insgesamt	51,2	48,8	100,0
Bezirke SOZ	55,2	44,8	24,1
Bezirke JUG	48,5	51,5	0,8
ZLA	24,8	75,2	3,1
ZAA	0,0	100,0	0,2

3.1.2 Übersicht nach Teilregionen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Ausgabenverteilung auf die Bezirke bzw. die beiden zentralen Träger ZLA und ZAA. Es wird deutlich, dass bei allen genannten Trägern der Ausgabenschwerpunkt bei den Leistungen nach § 3 AsylbLG liegt. Auf die Zusammensetzung dieses Leistungsbereiches geht Abschnitt 3.2.1 noch besonders ein.

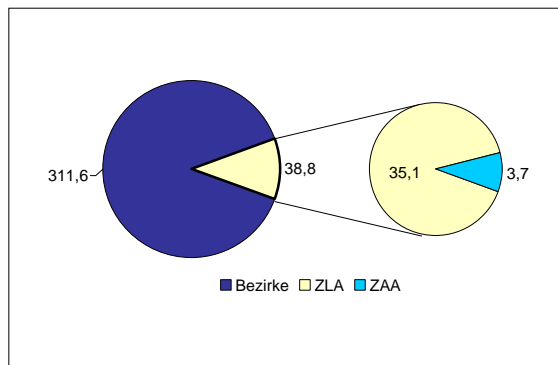
Übersicht 2:
Ausgaben 2000 nach Leistungsarten und Regionen in Mio. DM

Region Hilfeart	Bezirke	ZLA	ZAA	Träger Zusammen
Grundleistungen gem. § 3	242,2	28,4	0,2	270,8
Hilfen in bes. Fällen gem. § 2 ¹⁾	30,3	5,7	2,1	38,1
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft, Geburt gem. § 4	33,8	3,2	0,6	37,6
Arbeitsgelegenheiten gem. § 5	0,3	0,0	0,0	0,3
sonstige Leistungen gem. § 6	5,0	1,8	0,0	6,8
Leistungen insgesamt ²⁾	311,6	39,1	2,9	353,6

1) Diese Leistungen sind seit Mitte 1997 bis Mai 2000 außer Kraft gesetzt.

2) Rundungsbedingt geringe Abweichung in der ersten Nachkommastelle.

Abbildung 3:
Ausgabenverteilung in Mio. DM nach Regionen

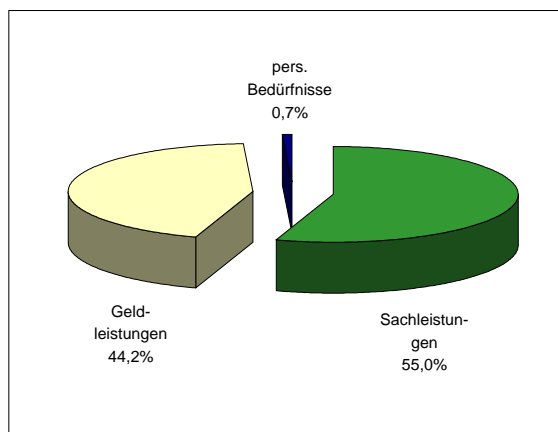


3.2 Die Leistungen nach ihren Rechtsgrundlagen

3.2.1 Grundleistungen gem. § 3

Bei den Grundleistungen (rd. 270,7 Mio. DM) wird im wesentlichen zwischen Sachleistungen (rd. 163,7 Mio. DM) und Geldleistungen (rd. 106,9 Mio. DM) unterschieden. Die dritte Variante der Leistungsgewährung - Wertgutscheine - wird in Berlin z. Z. nicht angewandt. Bei den Geldleistungen wird zusätzlich nach Leistungen zum Lebensunterhalt (rd. 104,7 Mio. DM) und Leistungen für persönliche Bedürfnisse differenziert (rd. 2,2 Mio. DM). Das Hauptgewicht der Grundleistungen liegt auf der Sicherung des Lebensunterhaltes, wie die Verteilung der Grundleistungen in Abbildung 4 zeigt (vgl. auch Tabellen am Schluss). Im Einrichtungsbereich weisen mit rd. 125,1 Mio. DM die Sachleistungen ebenfalls einen erheblichen Betrag aus.

Abbildung 4:
Struktur der Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG in Prozent

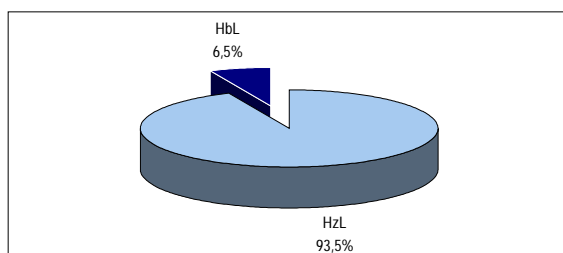


3.2.2 Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 - analog BSHG

Die Leistungen in besonderen Fällen, welche analog den Leistungen nach BSHG gewährt werden, waren nach dem Willen des Gesetzgebers bis Mitte des Jahres 2000 außer Kraft gesetzt. Sie betragen im Jahr 2000 rd. 38,1 Mio. DM.

Bei diesen Leistungen wird grundsätzlich nach Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen unterschieden. Eine so weitgehende Leistungsdifferenzierung wie in der Sozialhilfestatistik erfolgt jedoch in der Asylbewerberleistungsstatistik nicht, obwohl grundsätzlich die gleichen Leistungsarten gewährt werden können.

Abbildung 5:
Struktur der besonderen Leistungen gem. § 2 AsylbLG in Prozent



3.2.3 Leistungen gem. § 4 bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt und gem. § 5 für Arbeitsgelegenheiten

Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gem. § 4 AsylbLG haben mit rd. 37,6 Mio. DM ebenfalls ein bemerkenswertes finanzielles Gewicht. Hingegen entfällt auf Angebote nach § 5 AsylbLG mit rd. 478,8 TDM nur ein geringer Betrag.

3.2.4 Sonstige Leistungen gem. § 6

Unter den sog. sonstigen Leistungen wird wiederum nach Geldleistungen und Sachleistungen unterschieden. Das Gesamtvolumen dieser Leistungen lag bei rd. 6,8 Mio. DM ebenfalls vergleichsweise niedrig (Geldleistungen rd. 2,7 Mio. DM; Sachleistungen rd. 4,1 Mio. DM). Dies entspricht dem Gesetzeswillen, wonach diese Leistungen vorwiegend unabweisbare Leistungen in begründeten Einzelfällen sein sollen.

3.3 Ausgaben nach Bezirken

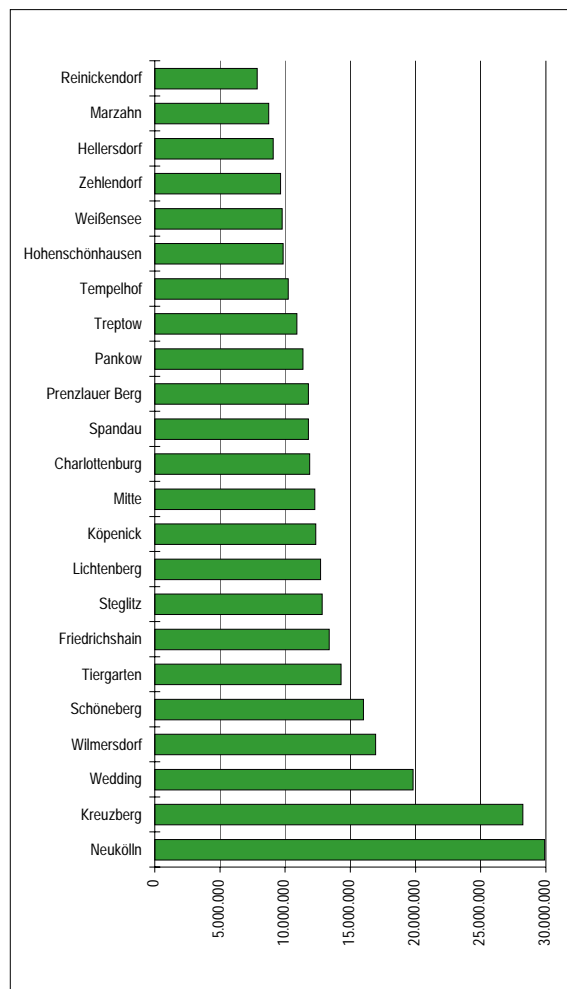
Die folgende Übersicht weist die Ausgabensituation 2000 je Bezirk aus. Die Verteilung der Ausgaben je Kopf der Bevölkerung macht deutlich, dass die Ausgabenlasten regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Im Mittel gaben die Bezirke im Jahr 1999 rd. 92,-- DM je Kopf der Bevölkerung als Leistungen des AsylbLG aus, rd. 3,-- DM weniger als 1999. Die Spannweite der Pro-Kopf-Ausgaben reicht von 32,-- DM als Minimum im Bezirk Reinickendorf bis 190,-- DM als Maximum im Bezirk Kreuzberg. Die Pro-Kopf-Ausgaben der östlichen Bezirke bzw. der westlichen Bezirke insgesamt weisen jedoch im Durchschnitt *keine* gravierenden Unterschiede auf (westliche Bezirke 89,- DM; östliche Bezirke 96,-- DM je Kopf der Bevölkerung).

Einschließlich der zentral durch das LAGeSo vergebenen Leistungen betragen die Ausgaben je Kopf der Berliner Bevölkerung 104,-- DM.

Übersicht 3:
Ausgaben nach AsylbLG 2000 in DM insgesamt und je Kopf der Bevölkerung nach Trägern und Bezirken

Bezirk	Ausgaben der Abteilung SOZ	Ausgaben der Abteilung JUG	Ausgaben der Bezirke zusammen	pro Kopf der Bev.
	DM	DM	DM	DM
Mitte	12.173.089	89.761	12.262.850	167
Tiergarten	14.123.567	161.790	14.285.356	161
Wedding	19.505.341	303.003	19.808.344	125
Prenzlauer Berg	11.583.702	208.552	11.792.254	88
Friedrichshain	13.173.135	210.083	13.383.218	133
Kreuzberg	27.569.400	651.013	28.220.413	190
Charlottenburg	11.606.310	282.689	11.888.999	67
Spandau	11.476.829	318.065	11.794.894	53
Wilmerdorf	16.808.389	126.763	16.935.152	120
Zehlendorf	9.432.379	207.976	9.640.356	99
Schöneberg	15.351.208	650.021	16.001.229	108
Steglitz	12.538.983	312.338	12.851.321	67
Tempelhof	9.572.837	672.573	10.245.410	54
Neukölln	27.300.672	2.594.017	29.894.689	97
Treptow	10.463.905	430.261	10.894.166	96
Köpenick	12.084.028	256.055	12.340.083	106
Lichtenberg	12.269.822	447.490	12.717.311	82
Weißensee	9.584.031	180.582	9.764.613	132
Pankow	11.229.554	149.083	11.378.637	92
Reinickendorf	7.005.267	850.755	7.856.021	32
Marzahn	8.553.705	190.971	8.744.676	62
Hohenschönhsn.	9.612.432	228.072	9.840.505	89
Hellersdorf	8.685.879	403.116	9.088.995	71
östliche Bezirke	119.413.282	2.794.025	122.207.307	96
westliche Bezirke	182.291.181	7.131.004	189.422.185	89
<i>Bezirke zusammen</i>	<i>301.704.463</i>	<i>9.925.029</i>	<i>311.629.493</i>	<i>92</i>
ZLA	39.078.538	-	39.078.538	-
ZAA	2.938.194	-	2.938.194	-
Berlin	343.721.196	9.925.029	353.646.225	104

Abbildung 6:
Ausgaben 2000 insgesamt in Mio. DM
nach Bezirken



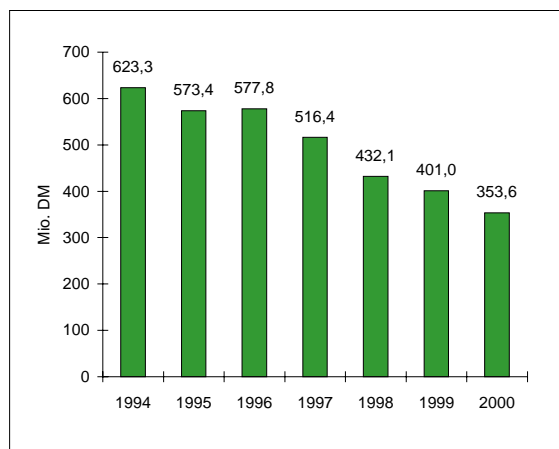
3.4 Einnahmestruktur

Die Gesamteinnahmen betragen rd. 4,0 Mio. DM, d.h. etwa 1,1 % der Bruttoausgaben. Der Großteil der Einnahmen ist durch Leistungen vorrangiger Sozialleistungsträger gedeckt (rd. 3,8 Mio. DM bzw. 93,1% der Gesamteinnahmen). Kostenbeiträge, Kostenerstattungen sowie Rückzahlungen durch die Berechtigten selbst erfolgten in Höhe von rd. 0,2 Mio. DM (rd. 5,9 %). Gesetzlich übergeleitete Unterhaltsansprüche fallen mit knapp rd. 42 TDM als Einnahmen kaum ins Gewicht (1,0 %).

4. Ausgabenentwicklung 1994 - 2000

Im Zusammenhang mit der aktuellen Haushalts-situation Berlins soll an dieser Stelle die Ausgabenentwicklung im Leistungsbereich des AsylbLG seit Einführung dieses Gesetzes dargestellt werden. Das erste volle Geschäftsjahr seit Inkrafttreten des AsylbLG war 1994. Die Zeitreihe der Ausgaben macht deutlich, dass im Berichtszeitraum 1994 bis 2000 eine erhebliche Reduzierung dieser Leistungen stattfand. In absoluten Beträgen bedeutet dies einen Rückgang der jährlichen Ausgaben von 623,3 Mio. DM im Jahr 1994 auf nur noch 353,6 Mio. DM in 2000. Gegenüber 1999 reduzierten sich die Ausgaben um rd. 47,4 Mio. DM bzw. 11,8 %. Je Kopf der Berliner Bevölkerung bedeutete dies rechnerisch im Jahr 2000 eine Minderausgabe von rd. 14,-- DM (zur Struktur siehe oben Abschnitt 3.3).

Abbildung 7:
Ausgaben insgesamt in Mio. DM - 1994 - 2000



Nachstehend wird in Übersicht 4 die Ausgabenentwicklung der letzten sieben Haushaltsjahre dokumentiert. Diese und Abbildungen 8 und 9 machen erkennbar, dass seit 1996 durchgehend jährliche Minderausgaben in beträchtlichen zweistelligen Millionenbeträgen zu verzeichnen waren. Im Jahr 2000 betragen die Gesamtausgaben nur noch 56,7 % derjenigen des Ausgangsjahres 1994.

Abschließend findet der Leser auf den folgenden Seiten die Gesamttabellen des Jahres 2000 für Berlin und die beteiligten Trägerbereiche in Form der Bundesstatistik der Ausgaben und Einnahmen zum Asylbewerberleistungsgesetz.

Übersicht 4:
Entwicklung der Ausgaben nach dem AsylbLG 1994 bis 2000 nach Trägern

Jahr	Träger / Region	Ausgaben Mio. DM	+/- % z. Vj-	Index 1994=100
1994	Berlin	623,3	-	100,0
	östl.Bz.	220,1	-	100,0
	westl. Bz.	282,5	-	100,0
	ZLA	111,3	-	100,0
	ZAA	9,3	-	100,0
1995	Berlin	573,4	-8,0	92,0
	östl.Bz.	206,7	-6,1	93,9
	westl. Bz.	276,8	-2,0	98,0
	ZLA	85,9	-22,8	77,2
	ZAA	4,0	-57,0	43,0
1996	Berlin	577,8	0,8	92,7
	östl.Bz.	214,2	3,6	97,3
	westl. Bz.	302,4	9,2	107,0
	ZLA	49,6	-42,3	44,6
	ZAA	4,6	15,0	49,5
1997	Berlin	516,4	-10,6	82,8
	östl.Bz.	194,5	-9,2	88,4
	westl. Bz.	286,9	-5,1	101,6
	ZLA	33,6	-32,3	30,2
	ZAA	1,4	-69,6	15,1
1998	Berlin	432,1	-16,3	69,3
	östl.Bz.	158,3	-18,6	71,9
	westl. Bz.	241,3	-15,9	85,4
	ZLA	30,3	-9,8	27,2
	ZAA	2,2	57,1	23,7
1999	Berlin	401,0	-7,2	64,3
	östl.Bz.	139,6	-11,8	63,4
	westl. Bz.	222,6	-7,7	78,8
	ZLA	35,1	15,8	31,5
	ZAA	3,7	68,2	39,8
2000	Berlin	353,6	-11,8	56,7
	östl.Bz.	122,2	-12,5	55,5
	westl. Bz.	189,4	-14,9	67,0
	ZLA	39,1	11,4	35,1
	ZAA	2,9	-21,6	31,2

Abbildung 8:
Jährliche Ausgabenveränderung 1995 - 1999 in Mio. DM

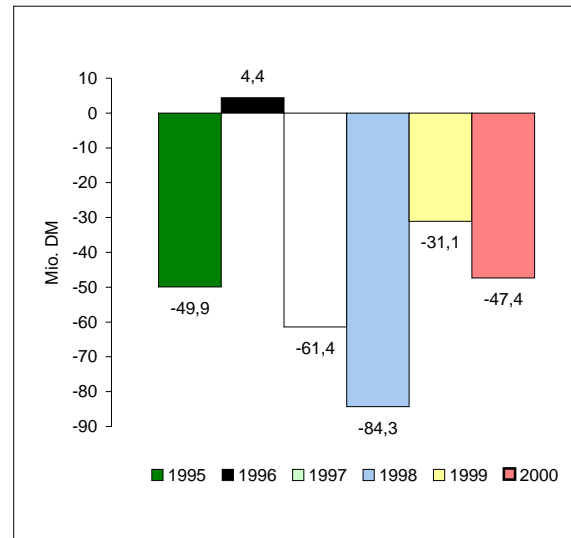
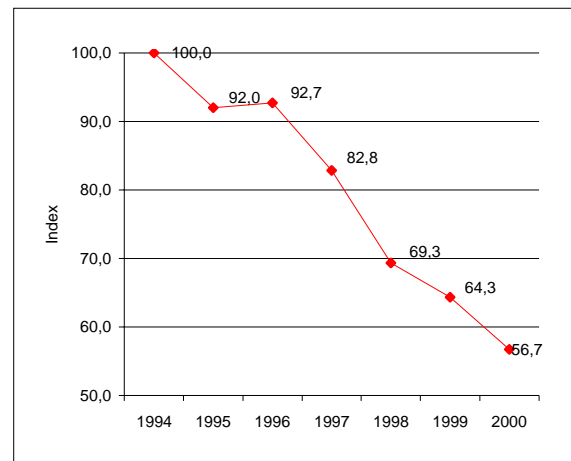


Abbildung 9:
Index der Ausgaben 1994 – 2000 (1994 = 100)



Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem AsylbLG
Meldung für Berlin insgesamt
Stand 12 / 2000

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	28.791.440,17 DM	9.336.612,83 DM	38.128.053,00 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	28.175.382,32 DM	7.486.177,60 DM	35.661.559,92 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	616.057,85 DM	1.850.435,23 DM	2.466.493,08 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	143.310.383,58 DM	127.377.204,95 DM	270.687.588,53 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	38.588.012,24 DM	125.156.814,23 DM	163.744.826,47 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	2.219.753,40 DM	2.219.753,40 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	104.722.371,34 DM	637,32 DM	104.723.008,66 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	3.847.143,26 DM	33.740.014,31 DM	37.587.157,57 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	478.065,01 DM	752,00 DM	478.817,01 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	4.748.205,63 DM	2.016.403,66 DM	6.764.609,29 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	2.572.154,23 DM	1.500.900,84 DM	4.073.055,07 DM
5.2 Geldleistungen	2.176.051,40 DM	515.502,82 DM	2.691.554,22 DM

E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	4.040.623,31 DM	#####	4.040.623,31 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	230.717,29 DM	#####	230.717,29 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	41.722,74 DM	#####	41.722,74 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.768.183,28 DM	#####	3.768.183,28 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	6.390,49 DM	6.390,49 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	6.390,49 DM	6.390,49 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM

GESAMTERGEBNISSE

8. Einnahmen insgesamt	4.040.623,31 DM	6.390,49 DM	4.047.013,80 DM
9. Ausgaben insgesamt	181.175.237,65 DM	172.470.987,75 DM	353.646.225,40 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	177.134.614,34 DM	172.464.597,26 DM	349.599.211,60 DM

Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem AsylbLG
Meldung für Soz, Bezirke insgesamt
Stand 12 / 2000

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	25.670.327,67 DM	3.873.863,09 DM	29.544.190,76 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	25.245.924,39 DM	2.065.947,46 DM	27.311.871,85 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	424.403,28 DM	1.807.915,63 DM	2.232.318,91 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	132.533.092,48 DM	101.730.146,49 DM	234.263.238,97 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	30.542.380,33 DM	101.725.051,19 DM	132.267.431,52 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	5.095,30 DM	5.095,30 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	101.990.712,15 DM	0,00 DM	101.990.712,15 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	3.645.840,37 DM	29.171.797,81 DM	32.817.638,18 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	378.221,35 DM	0,00 DM	378.221,35 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	4.408.758,77 DM	292.415,15 DM	4.701.173,92 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	2.339.026,75 DM	292.415,15 DM	2.631.441,90 DM
5.2 Geldleistungen	2.069.732,02 DM	0,00 DM	2.069.732,02 DM
E I N N A H M E N			
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	3.903.903,97 DM	#####	3.903.903,97 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	208.211,67 DM	#####	208.211,67 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	34.666,74 DM	#####	34.666,74 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.661.025,56 DM	#####	3.661.025,56 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
G E S A M T E R G E B N I S S E			
8. Einnahmen insgesamt	3.903.903,97 DM	0,00 DM	3.903.903,97 DM
9. Ausgaben insgesamt	166.636.240,64 DM	135.068.222,54 DM	301.704.463,18 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	162.732.336,67 DM	135.068.222,54 DM	297.800.559,21 DM

Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem AsylbLG
Meldung für Jug, Bezirke insgesamt
Stand 12 / 2000

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	642.490,62 DM	122.684,65 DM	765.175,27 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	477.206,71 DM	80.465,05 DM	557.671,76 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	165.283,91 DM	42.219,60 DM	207.503,51 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	3.811.600,20 DM	4.083.189,50 DM	7.894.789,70 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.459.339,00 DM	4.059.906,85 DM	5.519.245,85 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	23.282,65 DM	23.282,65 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	2.352.261,20 DM	0,00 DM	2.352.261,20 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	95.015,77 DM	873.020,93 DM	968.036,70 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	470,00 DM	0,00 DM	470,00 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	296.557,74 DM	0,00 DM	296.557,74 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	190.238,36 DM	0,00 DM	190.238,36 DM
5.2 Geldleistungen	106.319,38 DM	0,00 DM	106.319,38 DM

E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	80.386,54 DM	#####	80.386,54 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	15.405,00 DM	#####	15.405,00 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	64.981,54 DM	#####	64.981,54 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM

GESAMTERGEBNISSE

8. Einnahmen insgesamt	80.386,54 DM	0,00 DM	80.386,54 DM
9. Ausgaben insgesamt	4.846.134,33 DM	5.078.895,08 DM	9.925.029,41 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	4.765.747,79 DM	5.078.895,08 DM	9.844.642,87 DM

Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem AsylbLG
Meldung für ZAA
Stand 12 / 2000

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	0,00 DM	2.132.453,57 DM	2.132.453,57 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00 DM	2.132.453,57 DM	2.132.453,57 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	0,00 DM	161.205,11 DM	161.205,11 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00 DM	5.952,82 DM	5.952,82 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	154.614,97 DM	154.614,97 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00 DM	637,32 DM	637,32 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	376,37 DM	643.407,29 DM	643.783,66 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	0,00 DM	752,00 DM	752,00 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5.2 Geldleistungen	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM

E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	0,00 DM	#####	0,00 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00 DM	#####	0,00 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	6.390,49 DM	6.390,49 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	6.390,49 DM	6.390,49 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM

GESAMTERGEBNISSE

8. Einnahmen insgesamt	0,00 DM	6.390,49 DM	6.390,49 DM
9. Ausgaben insgesamt	376,37 DM	2.937.817,97 DM	2.938.194,34 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	376,37 DM	2.931.427,48 DM	2.931.803,85 DM

Ausgaben und Einnahmen in DM nach dem AsylbLG
Meldung für ZLA
Stand 12 / 2000

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	2.478.621,88 DM	3.207.611,52 DM	5.686.233,40 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	2.452.251,22 DM	3.207.311,52 DM	5.659.562,74 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	26.370,66 DM	300,00 DM	26.670,66 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	6.965.690,90 DM	21.402.663,85 DM	28.368.354,75 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	6.586.292,91 DM	19.365.903,37 DM	25.952.196,28 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	2.036.760,48 DM	2.036.760,48 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	379.397,99 DM	0,00 DM	379.397,99 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	105.910,75 DM	3.051.788,28 DM	3.157.699,03 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	99.373,66 DM	0,00 DM	99.373,66 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	42.889,12 DM	1.723.988,51 DM	1.766.877,63 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	42.889,12 DM	1.208.485,69 DM	1.251.374,81 DM
5.2 Geldleistungen	0,00 DM	515.502,82 DM	515.502,82 DM

E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	56.332,80 DM	#####	56.332,80 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	7.100,62 DM	#####	7.100,62 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	7.056,00 DM	#####	7.056,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	42.176,18 DM	#####	42.176,18 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM

GESAMTERGEBNISSE

8. Einnahmen insgesamt	56.332,80 DM	0,00 DM	56.332,80 DM
9. Ausgaben insgesamt	9.692.486,31 DM	29.386.052,16 DM	39.078.538,47 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	9.636.153,51 DM	29.386.052,16 DM	39.022.205,67 DM

II. Statistischer Bericht

1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie von Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

1.1 Ausgaben und Einnahmen

□ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und nach Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis März 2001. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis März 2001 rd. 895,9 Mio. DM ausgewiesen. Sie betragen somit rd. 0,2 % weniger als zum Ende des I. Quartals 2000 (898,0 Mio. DM).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* reduzierten sich mit 289,8 Mio. DM gegenüber dem I. Quartal 2000 (296,1 Mio. DM) um rd. 6,3 Mio. DM bzw. 2,1 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 606,1 Mio. DM gegenüber dem I. Quartal 2000 (601,9 Mio. DM) Mehrausgaben von rd. 4,2 Mio. DM bzw. 0,7 % zu verzeichnen.

1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 50,8 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis März 2001. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 455,0 Mio. DM wurden im I. Quartal 2001 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 9,3 Mio. DM weniger ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2000 (464,3 Mio. DM). Das ist eine Minderung um rd. 2,1 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,8 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 440,3 Mio. DM Ende des I. Quartals 2001 ergab sich eine Minderausgabe von rd. 8,6 Mio. DM bzw. 1,9 % gegenüber dem Vergleichsstand 2000 (448,9 Mio. DM). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,2 % der Gesamtausgaben bzw. 14,7 Mio. DM.

1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 49,2 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis März 2001.

Zum Ende des I. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 440,9 Mio. DM etwa 7,2 Mio. DM mehr als im I. Quartal 2000 (433,7 Mio. DM). Das ist eine Steigerung um 1,7 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 62,4 % bzw. 275,1 Mio. DM. Gegenüber dem Vergleichsstand 2000 (280,7 Mio. DM) wurden hierfür rd. 5,6 Mio. DM bzw. 2,0 % weniger aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 37,6 % bzw. 165,8 Mio. DM und damit rd. 8,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum (153,0 Mio. DM).

1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis März 2001 bei 66,3 Mio. DM. Somit betrug die *Einnahmequote* 7,4 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 11,0 % (31,8 Mio. DM). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,7 % (34,5 Mio. DM). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt.

1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1, 1 BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Emp-

fänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1, 2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2, 1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d.h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung zu erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wäre (§ 3, 2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitorischen Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt*, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen *für mindestens einen*

Monat in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird fallbezogen berechnet. Als Fälle werden Bedarfsgemeinschaften bezeichnet. Eine Bedarfsgemeinschaft bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des I. Quartals 2001. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagserhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 31. März 2001 bezogen in Berlin insgesamt 257.138 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL). Bei einer Bevölkerungszahl von 3.386.667 (Stand 31.12.1999) entspricht das einer Empfängerichte von 76 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 250.374 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 74 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 31.03.2000 in Berlin 260.096 Empfänger laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, bei einer Bevölkerung am 31.12.1998 von 3.398.822. Das entsprach einer Empfängerichte von 77 pro 1.000 Einwohner, davon 253.151 außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 74). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen verringerte sich gegenüber dem 31.03.2000 um 2.777 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 1,1 Prozent weniger Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Rückgang um 474 Personen bzw. 4,5 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen erhöhte sich um 387 Personen bzw. 1,5 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d.h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter verringerte sich um 2.711 Personen (1,7 %).
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren erfolgte ein Anstieg um 925 Personen bzw. 7,5 %.

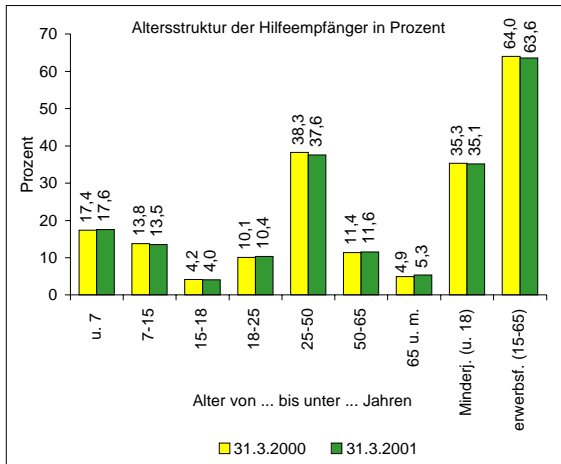
Übersicht 1:
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, März 2000/2001

Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	31.3.2000	31.3.2001	
Empfänger insg.	253151	250374	-1,1
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	44052	44040	0,0
7 bis unter 15 Jahre	34858	33879	-2,8
15 bis unter 18 Jahre	10518	10044	-4,5
18 bis unter 25 Jahre	25643	26030	1,5
25 bis unter 50 Jahre	96834	94052	-2,9
50 bis unter 65 Jahre	28920	29078	0,5
65 und mehr Jahre	12326	13251	7,5
Minderjährige	89428	87963	-1,6
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	161915	159204	-1,7

Die Altersstruktur der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

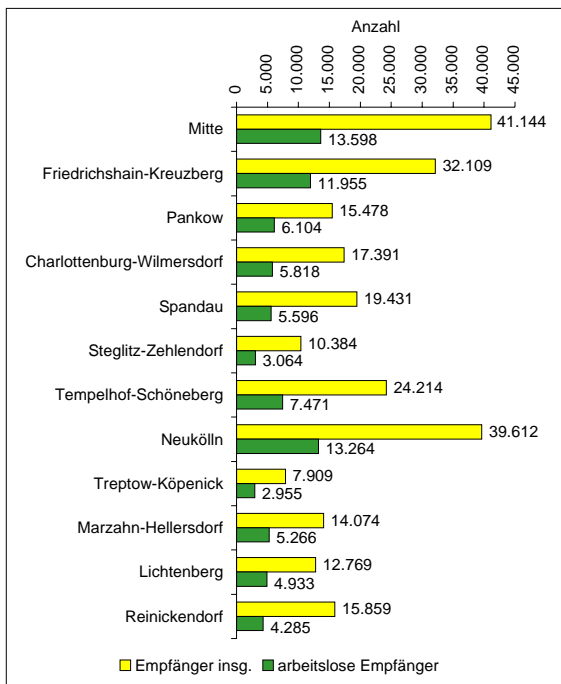
Gut ein Drittel (35,1 %) der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt waren am 31.03.2001 Minderjährige (87.963 Personen; am 31.03.2000: 89.428 Personen), weitere 26.030 Personen (10,4 %), (2000: 10,1 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte (rd. 45,5 % bzw. 113.993 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2000 rd. 45,5 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 159.204 Personen bzw. 63,6 % ein (vgl. Abbildung 1), während der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger mit rund 5,3 % relativ niedrig ausfällt (13.251 Personen).

Abbildung 1:
Altersstruktur der Empfänger 2000/2001
 (jeweils Ende März)



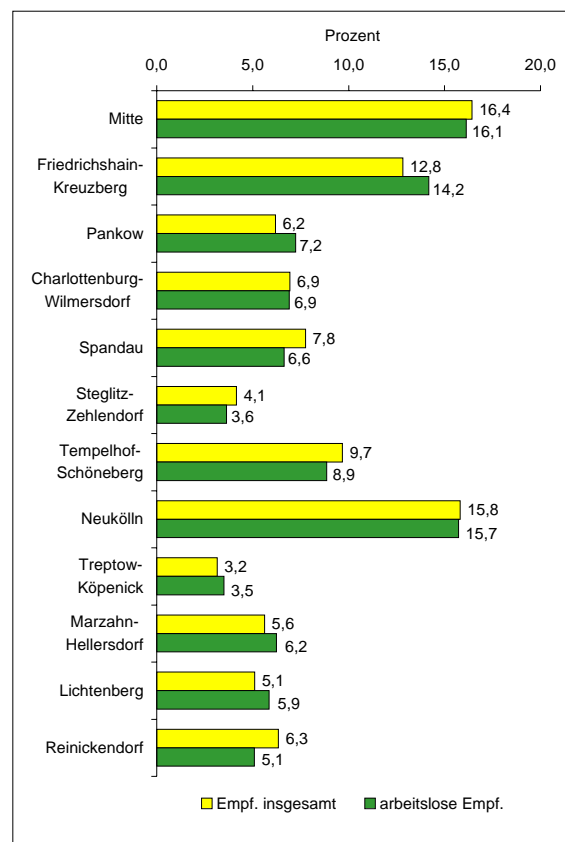
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im März 2001, stellt der Bezirk Mitte mit 41.144 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 39.612 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 32.109 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen, weist Treptow-Köpenick auf (7.909 Pers.), gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.384 Pers.) und Lichtenberg mit 12.769 Hilfeempfängern.

Abbildung 2:
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 31.03.2001)



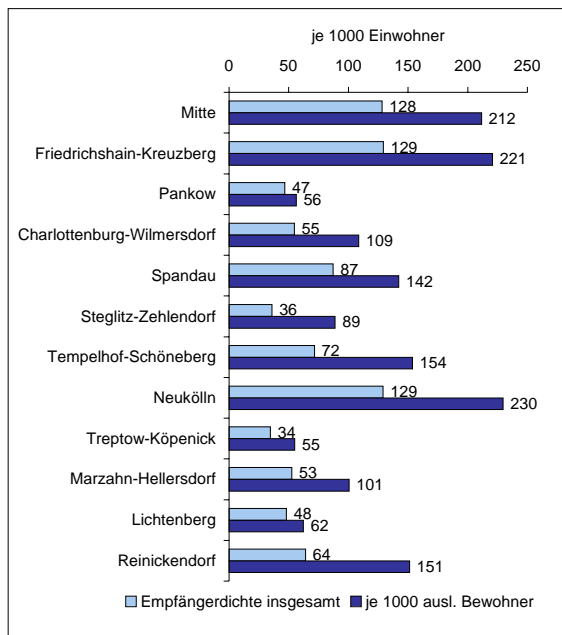
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,4 %, gefolgt von Neukölln mit 15,8 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,8 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,2 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,1 % und Lichtenberg mit 5,1 %.

Abbildung 3:
Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken
 - Berlin = 100 % (Stand: 31.03.2001)



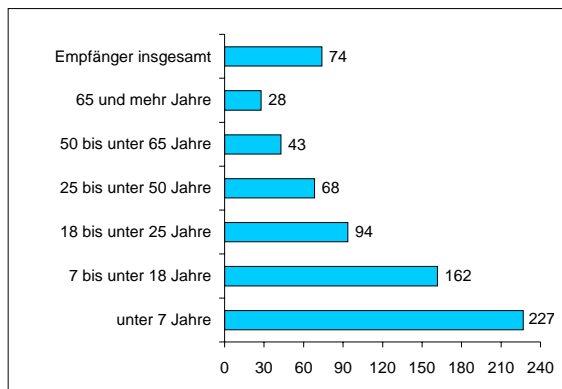
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im März 2001 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerichte je Bezirk (Verhältnis der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerichte findet sich in den Bezirken Neukölln (129), Friedrichshain-Kreuzberg (129) und Mitte (128). Die niedrigste Empfängerichte weisen die Bezirke Treptow-Köpenick (34), Zehlendorf-Steglitz (36) und Pankow (47) auf.

Abbildung 4:
Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Empfänger pro 1.000 Einwohner - Stand: 31.03.2001)



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 227 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 18jährigen 162. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 94 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 74 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

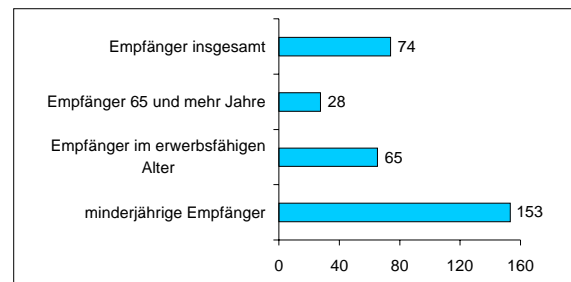
Abbildung 5:
Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 31.03.2001)



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (153) weit von den

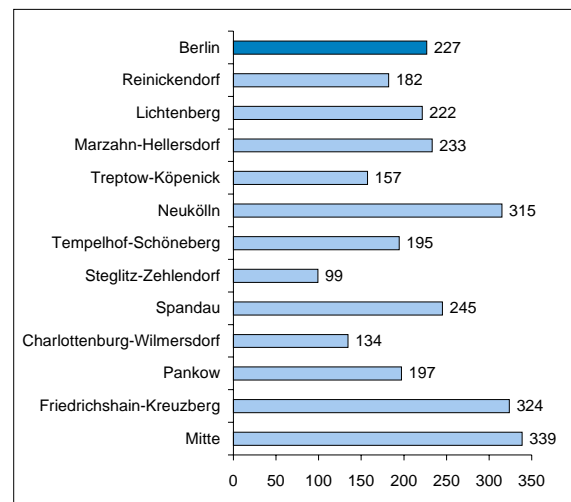
übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 74. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen Alter (65) liegt 13 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 28 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

Abbildung 6:
Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe (Stand: 31.03.2001)



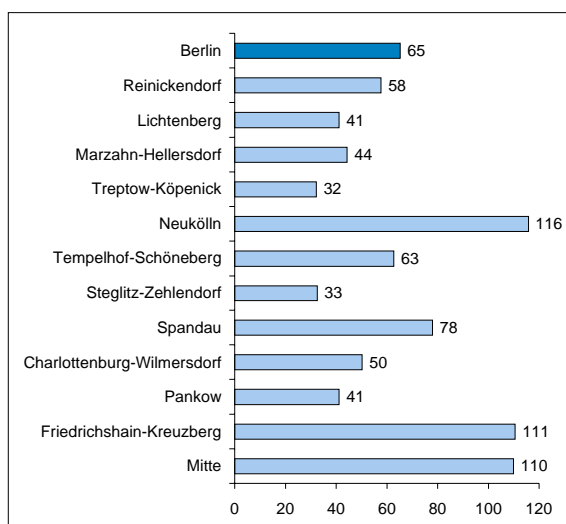
Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (339), Friedrichshain-Kreuzberg (324), und Neukölln (315) weit über dem Berliner Durchschnitt (227) von dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (99), Charlottenburg-Wilmersdorf (134) und Treptow-Köpenick (157) auf (vgl. Abb. 7 und 5).

Abbildung 7:
Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2001)



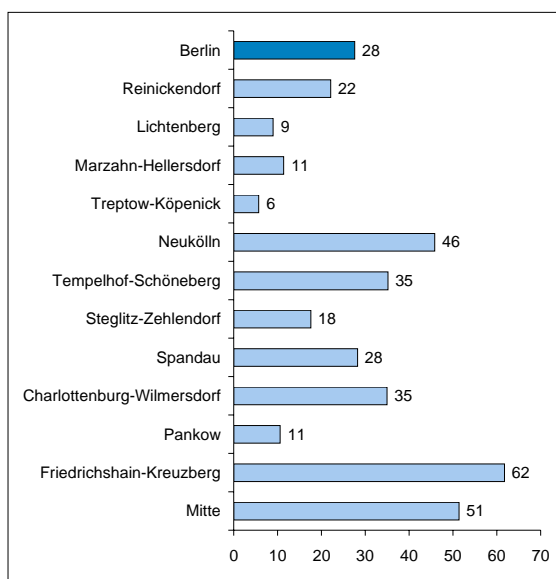
Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 65. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (116), Friedrichshain-Kreuzberg (111) und Mitte (110) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Treptow-Köpenick (32), Steglitz-Zehlendorf (33) und Pankow (41) sowie Lichtenberg (41) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

Abbildung 8:
Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2001)



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 28. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im März 2001 in Berlin zwischen den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg mit 62, Mitte mit 51 und Neukölln mit 46 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 6, Lichtenberg mit 9 und Pankow mit 11 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9).

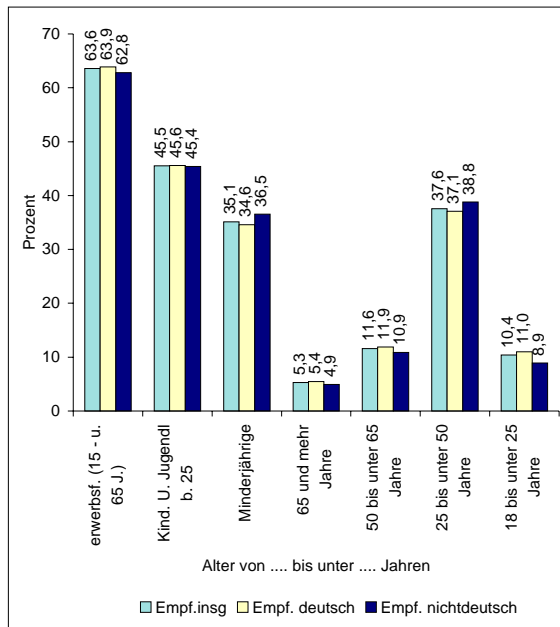
Abbildung 9:
Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2001)



Am 31. März 2001 erhielten 70.696 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,2 %. Knapp 36,5 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (25.822 Personen), weitere 6.289 Personen (8,9 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass 45,4 % bzw. 32.111 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

Rd. 38,8 % (27.443 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,9 % (7.676 Personen) zwischen 50 und unter 65 Jahre und weitere 4,9 % waren älter als 65 Jahren (3.466 Personen). 44.393 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 62,8 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

Abbildung 10:
Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger
 (Stand: 31.03.2001)



Ein anderes Bild ergibt sich jedoch beim zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerdichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerdichte der nicht deutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

Übersicht 2:
Empfängerdichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Stand: 31.03.2001)

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17.458,0	212
Friedrichshain-Kreuzberg	12.447,0	221
Pankow	1.047,0	56
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.333,0	109
Spandau	3.981,0	142
Steglitz-Zehlendorf	2.278,0	89
Tempelhof-Schöneberg	7.616,0	154
Neukölln	14.638,0	230
Treptow-Köpenick	480,0	55
Marzahn-Hellersdorf	874,0	101
Lichtenberg	1.335,0	62
Reinickendorf	3.209,0	151
Berlin	70.696,0	163

Abgesehen davon, dass die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung in allen Berliner Be-

zirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, erweist sich dieser Zusammenhang in den schon genannten Innenstadtbezirken (Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Reinickendorf) als besonders ausgeprägt, wie Abbildung 4 deutlich macht. Zum besseren Verständnis sei darauf hingewiesen, dass es sich hier um die Bezirke nach der Fusion handelt.

1.2.2 Zur Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger

Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen lag im I. Quartal 2001 bei 34,6 Monaten, d. h. bei knapp 3 Jahren. Nach der Dauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 27,3 % der Bedarfsgemeinschaften laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, zwischen einem und zwei Jahren waren es 16,5 %, zwischen zwei und drei Jahren 13,0 %, drei bis fünf Jahre lang 25,9 % und immer noch 17,3 % bezogen die Hilfe länger als 5 Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 56,2 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 43,8 %.

Abbildung 11:
Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 31.03.2001)

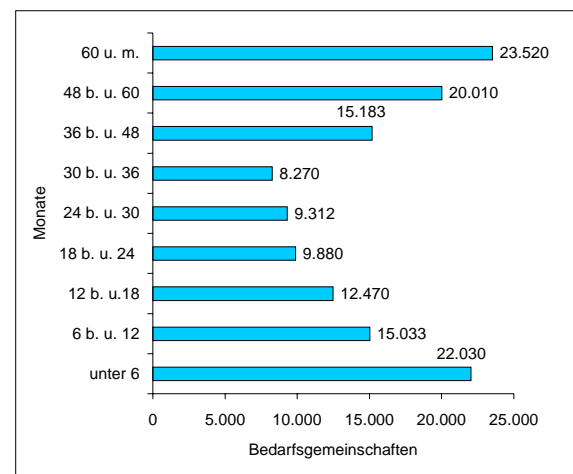
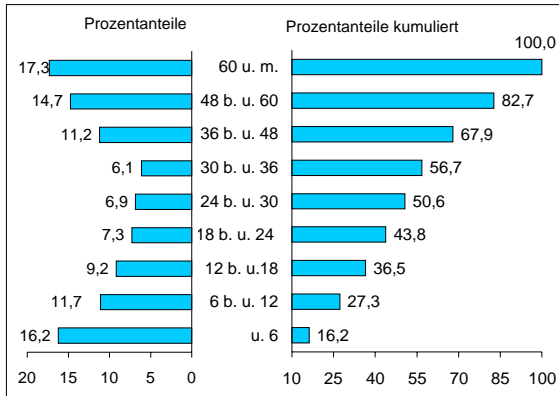


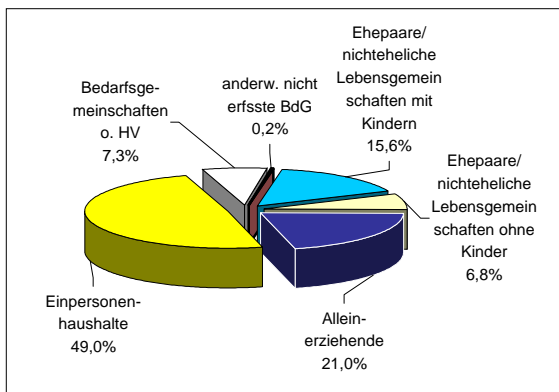
Abbildung 12:
Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent
(Stand: 31.03.2001)



1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört des weiteren die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

Abbildung 13:
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin
(Stand: 31.03.2001)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 49,0 % (absolut: 66.547) der insgesamt 135.708 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 15,6 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 21.182) zusammen, 6,8 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften

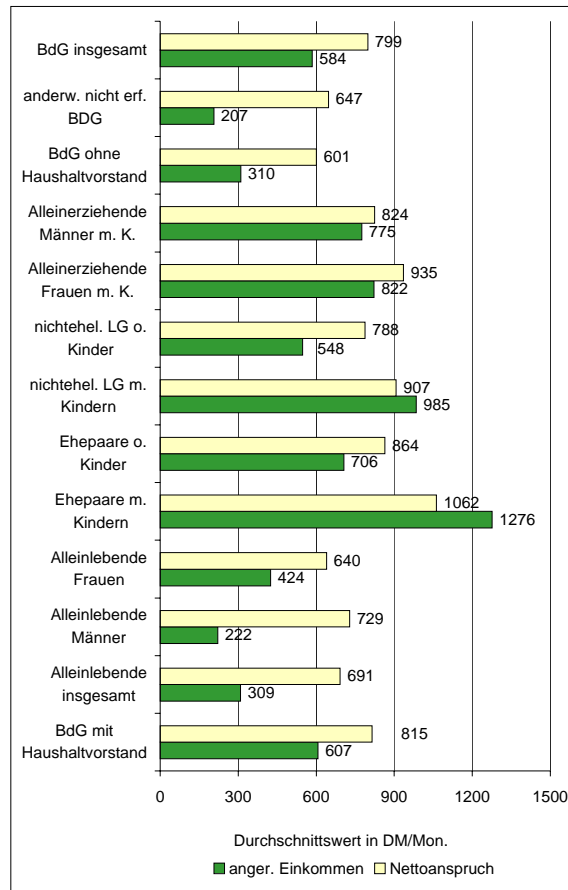
ohne Kinder (absolut: 9.291) und 21,0 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.501).

In den insgesamt 28.501 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 95,2 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 27.123 Haushalte) und lediglich 4,8 % männlich (absolut: 1.378).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

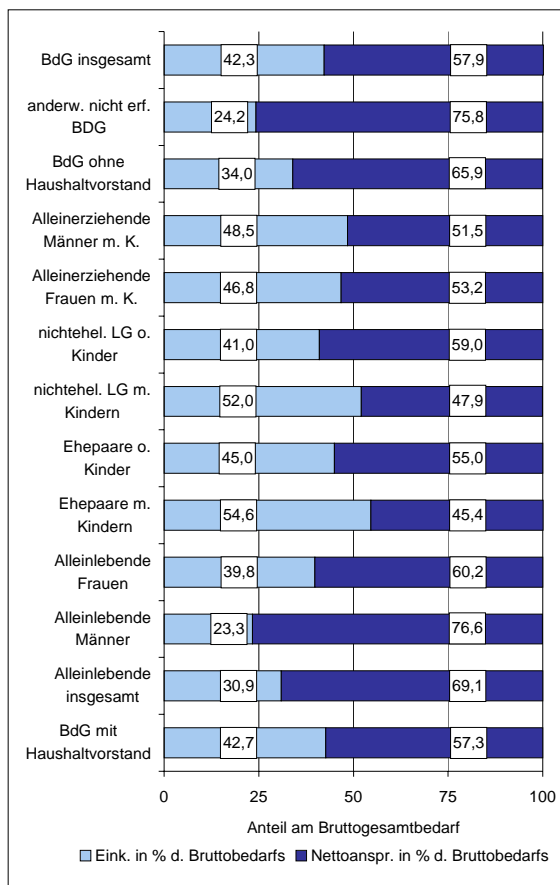
Die Frage, wie hoch durchschnittlich das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

Abbildung 14:
Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31.03.2001)



Schon aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei alleinlebenden Männern und Frauen sowie bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften ohne Kinder. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14a).

Abbildung 14 a:
Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent des Bruttogesamtbedarfs nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 31.03.2001)



Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (= Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 57,9 % aus, d. h. knapp 3/5 der Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels ein-

setzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 42,3 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 76,6 %, bei Frauen 60,2 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 49 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13), d.h. fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 69,1 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin noch zu mehr als der Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 54,6 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 52,0 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 15,6 % aller Bedarfsgemeinschaften (s. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage und bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen, d. h. seiner Sozialbedürftigkeit abzuwehren. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem

Hilfempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, d. h. keine Arbeit finden, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

1.2.4.1 Zum Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition des erwerbsfähigen Alters in der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezüher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

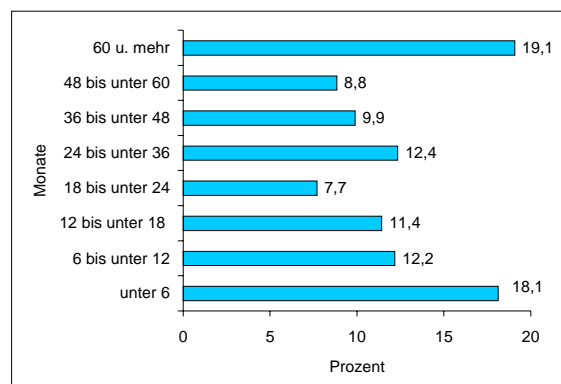
Übersicht 3:
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter
(Stand: 31.03.2001)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbstätige Empf. = 100%
Erwerbstätig	9.831	6,2%	
Vollzeit	4.677	2,9%	---
Teilzeit	5.154	3,2%	---
arbeitslos gemeldet	83.418	52,4%	55,8%
mit AFG-Leistung	31.327	19,7%	21,0%
ohne AFG-Leistung	52.091	32,7%	34,9%
andere Gründe insg.	65.955	41,4%	44,2%
Aus- und Fortbildung	9.509	6,0%	6,4%
häuslicher Bindung	19.200	12,1%	12,9%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	13.748	8,6%	9,2%
aus Altersgründen	2.202	1,4%	1,5%
sonstiger Gründe	21.296	13,4%	14,3%
Erwerbsf. Alter insg.	159.204	100,0%	---
Nichterwerbstätig insg.	149.373	93,8%	100,0%

Am 31.03.2001 gab es insgesamt 159.204 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter; davon standen

6,2 % (absolut: 9.831) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 149.373 Empfänger bzw. 93,8 % gingen aus nachfolgend dargestellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 83.418, und damit mehr als jeder zweite (52,4 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen lag bei 35,1 Monaten und damit bei knapp 3 Jahren.

Abbildung 15:
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 31.03.2001)

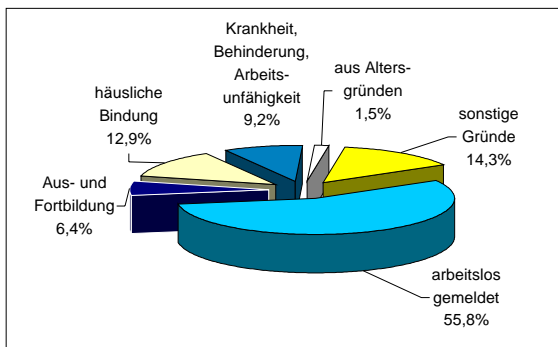


Nur rd. 18,1 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 12,2 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 19,1 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. D. h. fast die Hälfte der arbeitslosen Empfänger (49,4 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre) zugrunde, sind 41.857 Personen bzw. 50,2 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 19,1 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 15.913 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe für Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16:

Abbildung 16:
Gründe für Nichterwerb bei Sozialhilfeempfängern in Prozent - nicht erwerbstätige Empfänger=100% (Stand: 31.03.2001)



Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,4 % (9.509) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,9 % (19.200) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,2 % (13.748) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,5 % (2.202) aus Altersgründen und 14,3 % (21.296) aus sonstigen Gründen.

Mit einem Anteil von zusammen rd. 22,1 % hatten familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

□ **Tabelle 1.6**

Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit. Sie wird in dieser Ausgabe erstmalig veröffentlicht.

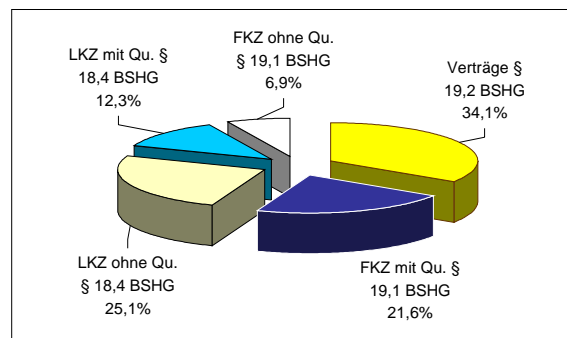
Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;
- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG;

- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;

- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

Abbildung 17:
Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 31.03.2001)



Mit 34,1 % (1.455 Verträge) bzw. 21,6 % (924 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19, 2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen § 19, 1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 1.072 Teilnehmer (25,1 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis März 2001 rd. 34,7 Mio. DM (vgl.Tab.1.7). Mit rd. 13,2 Mio. DM für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19, 2 BSHG liegt hier ein besonderer Aufgabenschwerpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei dem Programm der Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 19,1 BSHG. Hier war ein Aufgabenvolumen von rd. 7,2 Mio. DM zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 5,2 Mio. DM ausgegeben.

1.2.5 Zur sozialen Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit nach dem Bundessozialhilfegesetz haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

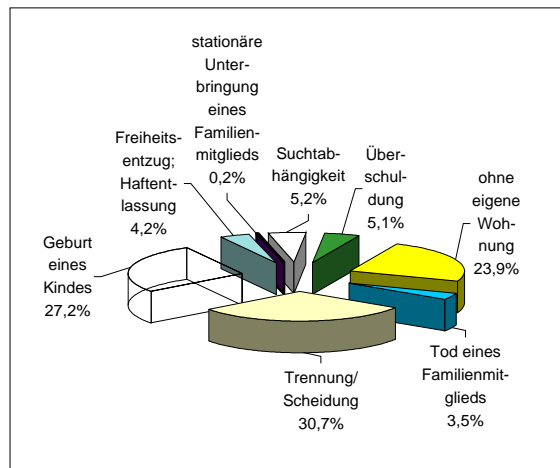
Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im März 2001 in Berlin bei 85,4 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wäre hier eine deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (30,7 %) sowie „Geburt eines

Kindes“ (27,2 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 23,9 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

Abbildung 18:
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 31.03.2001)



1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen

Tabelle 5

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende März 2001 in den genannten Einrichtungen insgesamt 9.695 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Das entsprach einem Anstieg um rd. 2,2 % gegenüber dem Vorjahresstand.

Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 39,5 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 39,4 % und den Trägern außerhalb Berlins (12,9 %). Nur noch rd. 8,3 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurde (vgl. Übersicht 4).

Übersicht 4:
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen nach Heimträgern (Stand: 31.03.2001)

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	807	8,3
freigemeinnützige Träger	3.815	39,4
gewerbliche Träger	3.827	39,5
außerhalb Berlins	1.246	12,9
zusammen	9.695	100

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5): Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Berliner Anteil von 32,3 % ein. Danach folgen die Pflegestufen I mit Anteilen von 23,2 % und III mit 20,3 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestufteten Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

Übersicht 5:
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Heimen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 31.03.2001)

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	1522	15,7
Pflegestufe I	2251	23,2
Pflegestufe II	3133	32,3
Pflegestufe III	1968	20,3
Härtefälle	99	1,0
ohne Bescheid	100	1,0
nicht versichert	622	6,4
zusammen	9695	100

2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

□ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die Unterbringung wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichti-

ger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nicht sesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z.B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

2.1 Untergebrachte Haushalte

□ Tabelle 4

Im I. Quartal 2001 wurden in Berlin insgesamt 6.349 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 85,4 % der wohnungslosen Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 14,6 % . Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 7,8 % . Der Hauptanteil an wohnungslosen Haushalten entfiel mit 70,9 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer.(vgl. Übersicht 6 und Tab. 4.1).

Übersicht 6:
Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen (Stand: 31.03.2001)

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Einpersonenhaushalte:	5421	85,4
Männer	4499	70,9
Frauen	731	11,5
sonst. Haushalte ohne Kinder	191	3,0
Haushalte mit Kindern:	928	14,6
Alleinerziehende mit Kindern	370	5,8
Ehepaare mit Kindern	495	7,8
sonst. Haushalte mit Kindern	63	1,0
Haushalte insgesamt	6349	100,0

Übersicht 7:
Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung (Stand: 31.03.2001)

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	803	14,2
bei freien Trägern	2340	41,4
bei gewerblichen Trägern	2135	37,7
anderen Wohnplätzen	380	6,7
Unterbringungen insg.	5658	100

Am häufigsten (41,4 %) wurden Wohnungslose in Unterkünften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterkünfte bei gewerblichen

Trägern mit einem Anteil von 37,7 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterkünfte wiesen einen Berliner Durchschnitt von 14,2 % aus. (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4)

2.2 Untergebrachte Personen

□ Tabelle 4.1

Zu den 5.658 untergebrachten wohnungslosen Haushalten gehörten in Berlin insgesamt 6.349 Personen, darunter 473 Minderjährige bzw. 7,4 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

Etwa zwei Drittel der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27- bis unter 65-jährigen an (66,9% bzw. 4.246 Personen).

Übersicht 8:
Wohnungslose Personen nach Altersgruppen
(Stand: 31.03.2001)

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	473	7,4
18 - unter 21 Jahre	476	7,5
21 - unter 27 Jahre	1009	15,9
27 - unter 40 Jahre	2119	33,4
40 - unter 65 Jahre	2127	33,5
65 Jahre und älter	145	2,3
Haushalte insgesamt	6349	100

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

Übersicht 9:
Untergebrachte wohnungslose Personen nach Bezirken
(Stand: 31.03.2001)

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	1054	811
Friedrichshain-Kreuzberg	774	756
Pankow	754	737
Charlottenburg-Wilmersdorf	678	616
Spandau	152	163
Steglitz-Zehlendorf	428	404
Tempelhof-Schöneberg	610	528
Neukölln	567	497
Treptow-Köpenick	325	292
Marzahn-Hellersdorf	205	197
Lichtenberg	455	405
Reinickendorf	347	252
Berlin	6349	5658

2.3 Zur Herkunft obdachloser Personen

□ Tabelle 4.1

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Gut drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (73,9 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, belief sich auf 12,0 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 13,1 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

Übersicht 10:
Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit
(Stand: 31.03.2001)

Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	760	12,0
Ausland	832	13,1
Berlin	4692	73,9
unbekannt	65	1,0
Haushalte insgesamt	6349	100,0

2.4 Zur Dauer der Obdachlosigkeit

□ Tabelle 4.1

Für deutlich mehr als die Hälfte 57,6 % aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

Übersicht 11:
Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit
(Stand: 31.03.2001)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	2147	33,8
6 - unter 12 Monate	1514	23,8
1 Jahr - unter 2 Jahre	1113	17,5
2 - unter 3 Jahre	720	11,3
3 und mehr Jahre	855	13,5
Haushalte insgesamt	6349	100,0

2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann in den Fällen gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können als Beihilfe oder als Darlehen gewährt werden.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u. ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u. a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozialämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

□ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im I. Quartal 2001 aus. Insgesamt waren es 769 Kündigungsmitteilungen und 2.928 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.821 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 901 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

□ Tabelle 4.3

Im selben Zeitraum erfolgten 1.056 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

nach dem BSHG und weitere 537 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG).

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

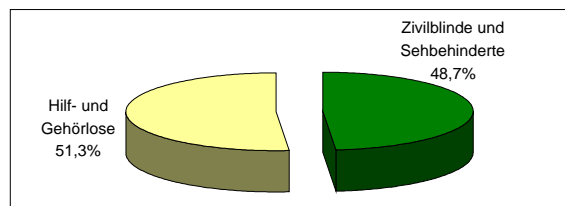
3.1 Hauptgruppen der Empfänger

□ Tabellen 7 und 8

Ende März 2001 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 10.706 Personen (vgl. Übersicht 12).

Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.034 Personen (März 2000: 11.740). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken und Hauptgruppen.

Abbildung 19:
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen
 (Stand: 31.03.2001)



Übersicht 12:
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken
 (Stand: 31.03.2001)

Bezirk	Empfänger
Mitte	866
Friedrichshain-Kreuzberg	628
Pankow	1014
Charlottenburg-Wilmersdorf	934
Spandau	516
Steglitz-Zehlendorf	1737
Tempelhof-Schöneberg	958
Neukölln	976
Treptow-Köpenick	721
Marzahn-Hellersdorf	625
Lichtenberg	950
Reinickendorf	781
Berlin	10706

3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 48,7 % bzw. 5.209 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

Übersicht 13:
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG
 (Stand: 31.03.2001)

Bezirk	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte
Mitte	212	184
Friedrichshain-Kreuzberg	213	125
Pankow	366	292
Charlottenburg-Wilmersdorf	330	233
Spandau	155	67
Steglitz-Zehlendorf	281	257
Tempelhof-Schöneberg	249	192
Neukölln	203	207
Treptow-Köpenick	307	197
Marzahn-Hellersdorf	200	127
Lichtenberg	240	201
Reinickendorf	241	130
Berlin	2997	2212

3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 51,3 % bzw. 5.497 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

Übersicht 14:
Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG
 (Stand: 31.03.2001)

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	268	202
Friedrichshain-Kreuzberg	168	122
Pankow	207	149
Charlottenburg-Wilmersdorf	225	146
Spandau	176	118
Steglitz-Zehlendorf	1072	127
Tempelhof-Schöneberg	368	149
Neukölln	344	222
Treptow-Köpenick	89	128
Marzahn-Hellersdorf	158	140
Lichtenberg	169	340
Reinickendorf	236	174
Berlin	3480	2017

3.2 Ausgaben für Pflegegelder

□ Tabellen 6 ff.

In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend.

Im Zeitraum Januar bis März 2001 betragen die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 16,7 Mio. DM und damit rd. 2,0 Mio. DM weniger als zum Ende des I. Quartals 2000. Das bedeutet eine Minderausgabe von 10,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Abbildung 20:
Pflegegelder in Mio. DM nach Empfängergruppen
 (Stand: Januar bis März 2001)

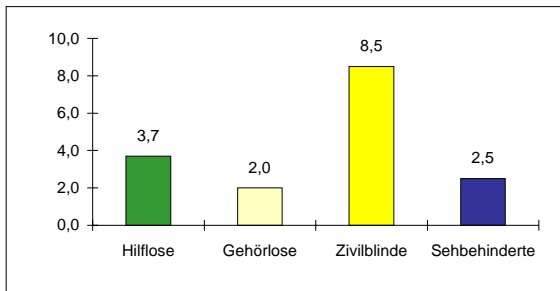
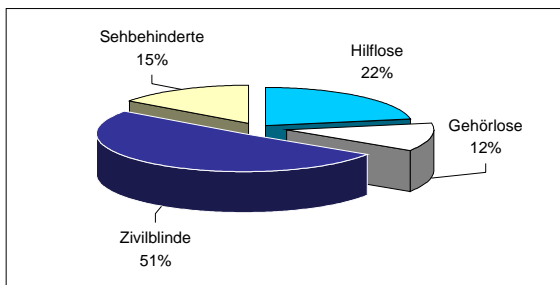


Abbildung 21:
Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent
 (Stand: Januar bis März 2001)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und den Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

☐ **Tabelle 6.1 und 6.2**

Im Zeitraum Januar bis März 2001 entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 11,0 Mio. DM (65,9 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 7,3 Mio. DM und bei den Stufen IV bis VI bei 1,1 Mio. DM (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 1,6 Mio. DM wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 0,5 Mio. DM (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

Abbildung 22:
Pflegegelder an Zivilblinde nach Pflegestufen
 (Stand: Januar bis März 2001)

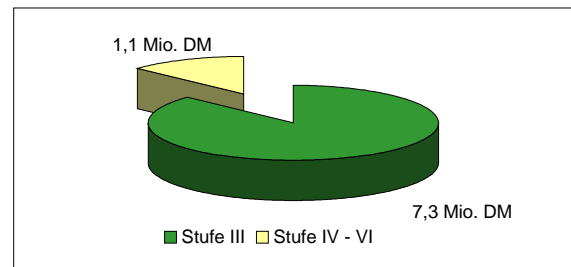
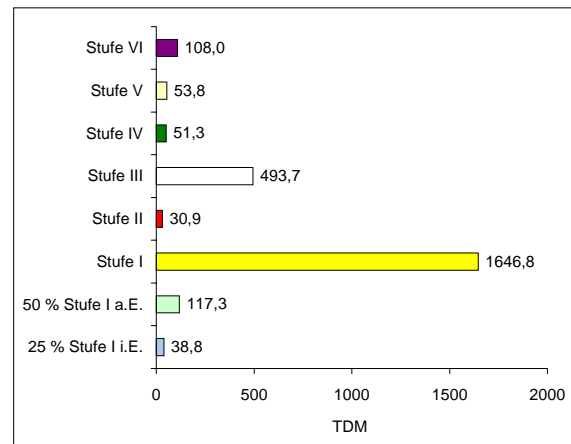


Abbildung 23:
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen
 (Stand: Januar bis März 2001)



3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

☐ **Tabelle 6.3 und 6.4**

In den Monaten Januar bis März 2001 entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 3,7 Mio. DM auf *Hilflose* (22,0 %) und 2,0 Mio. DM (11,9 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, und Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigtengruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 1,7 Mio. DM und der Gehörlosen mit 1,2 Mio. DM nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

Abbildung 24:
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen
(Stand: Januar bis März 2001)

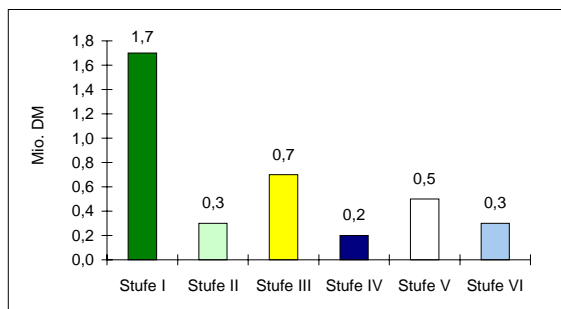
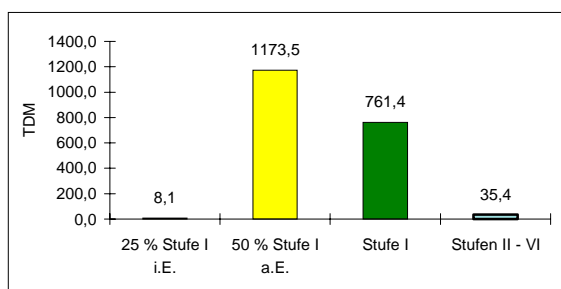


Abbildung 25:
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen
(Stand: Januar bis März 2001)



□ Tabellen 6.5 und 6.6

Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen (vgl. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum Januar bis März 2001 insgesamt in Höhe von rd. 0,1 Mio. DM gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Diese Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin ebenfalls insgesamt rd. 0,1 Mio. DM.

4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

4.1 Ausgaben und Einnahmen

□ Tabellen 10 ff.

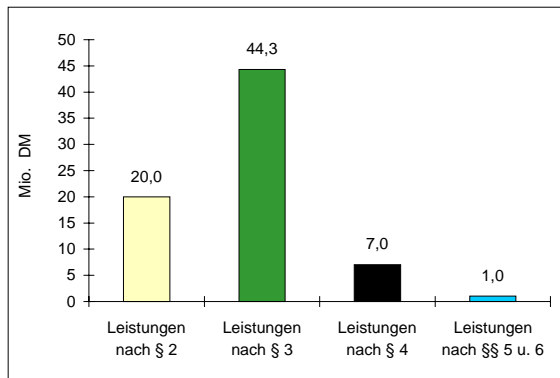
Tabellen 10 bis 10.2 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG* nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushalts-technischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Im Zeitraum Januar bis März 2001 betragen die *Gesamtausgaben* für Berlin 72,3 Mio. DM. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 20,0 Mio. DM. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 44,3 Mio. DM ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen Mio. 7,0 DM. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 1,0 Mio. DM (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2000 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd. 16,4 Mio. DM bzw. 18,5 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

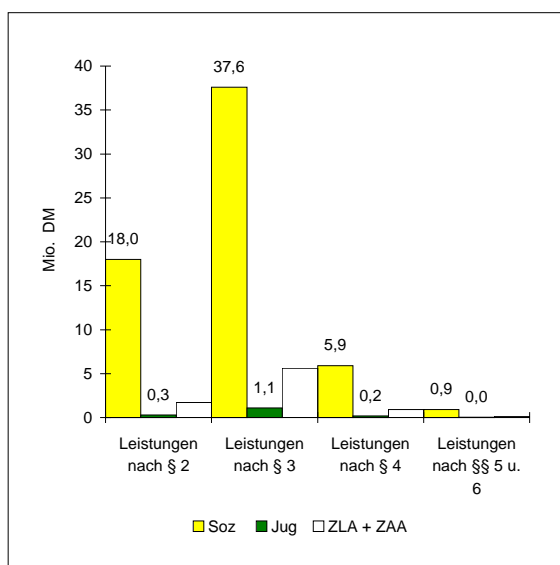
- Grundleistungen: -28,2 Mio. DM (38,9 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (wieder in Kraft gesetzt) +17,8 Mio. DM (90,9 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt -5,0 Mio. DM (42,2 %)

Abbildung 26:
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten
(Stand: Januar bis März 2001)



Von den nach dem AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 29,8 Mio. DM (42,2 %) in *Einrichtungen* geleistet, während die Leistungen *außerhalb von Einrichtungen* mit 42,5 Mio. DM rd. 58,8 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 0,9 Mio. DM beruhen zu 76,0 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 1,2 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 8,3 Mio. DM ein Anteil von 11,5 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 64,0 Mio. DM bzw. 88,5 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die regionale Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

Abbildung 27:
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern
(Stand: Januar bis März 2001)



4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember durchgeführt (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 oder § 32 a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.

- Die in § 1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtgeltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.
- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

Sonstige Leistungen werden in speziellen Bedarfsituationen gemäß §§ 4 - 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 31. März 2001 bezogen in Berlin insgesamt

22.688 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, darunter 9.997 Minderjährige (44,1 %) und 13.634 Personen (60,1 %) im erwerbsfähigen Alter (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt damit deutlich höher als in der Sozialhilfe (9,0 %); vgl. oben Ziff. 1.2.1, Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand März 2000 ist in allen Altersgruppen ein Rückgang der Empfängerzahlen verzeichnen. Insgesamt betrug er 12,3 % (-3.188 Personen).

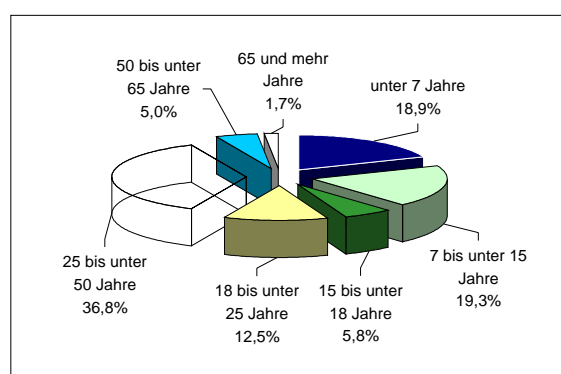
Übersicht 15:
Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen
(jeweils März 2000/2001)

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 31.3.2000	Stand 31.3.2001	+/- % zum Vorjahr
Empfänger insg.	25876	22688	-12,3
davon:			
unter 7 Jahre	5011	4298	-14,2
7 bis unter 15 Jahre	4817	4378	-9,1
15 bis unter 18 Jahre	1469	1321	-10,1
18 bis unter 25 Jahre	3378	2840	-15,9
25 bis unter 50 Jahre	9628	8345	-13,3
50 bis unter 65 Jahre	1177	1128	-4,2
15 bis unter 65 Jahre	15652	13634	-12,9
65 und mehr Jahre	396	378	-4,5

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 13.634 Personen bzw. 60,1 %. Die kleinste Gruppe mit 378 Personen (1,7 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

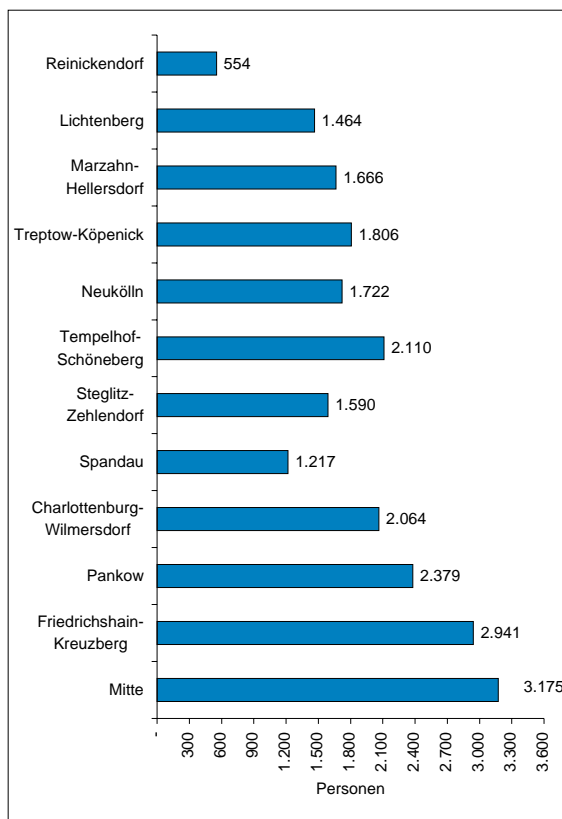
Unter den Kindern mit Regelleistungen am 31. März 2001 waren 18,9 % unter 7 und weitere 19,3 % zwischen 7 und 15 Jahre alt.

Abbildung 28:
Alterstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 31.03.2001)



Bei einer Gesamtzahl von 22.688 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.03.2001 in Berlin, stellt der Bezirk Mitte mit 3.175 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.941 und Pankow mit 2.379 Hilfeempfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 554, gefolgt von Spandau mit 1.217 und Lichtenberg mit 1.464 Empfängern (vgl. Abb. 29).

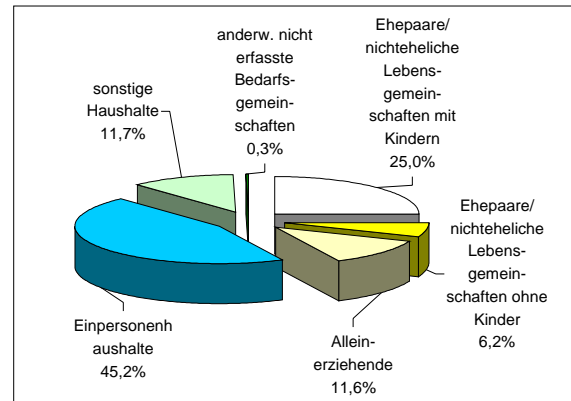
Abbildung 29:
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 31.03.2001)



25,0 % der insgesamt 11.420 Empfängerhaushalte waren am 31.03.2001 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut 2.859), 6,2 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut 707), 11,6 % waren Alleinerziehende (absolut 1323) und 45,2 % (absolut 5.157) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

Am 31.03.2001 hatten von den Alleinerziehenden 12,8 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut 169 Haushalte) einen männlichen und 87,2 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut 1.154).

Abbildung 30:
Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 31.03.2001)



Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 27 Monaten, d.h. bei über 2 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (8.799 Personen bzw. 34,7 % - vgl. Abb. 31). Etwa ein Fünftel (19,9 %) erhalten unter 3 Monate ihre Leistungen, während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 3 % bis 11 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

Abbildung 31:
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung absolut (Stand: 31.03.2001)

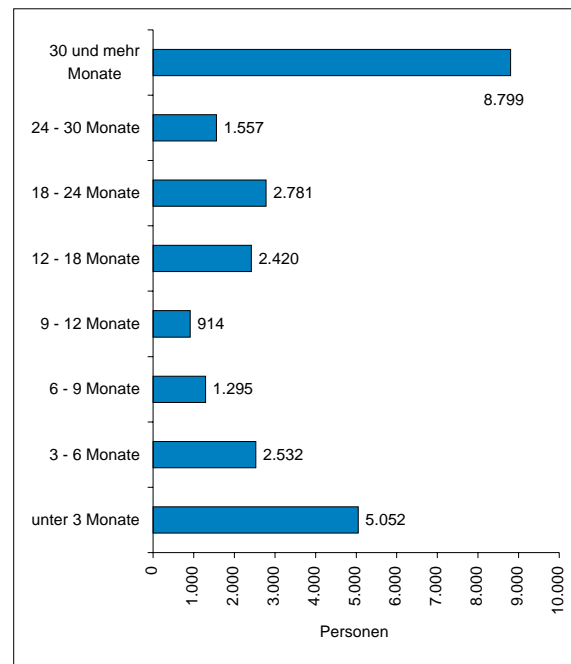
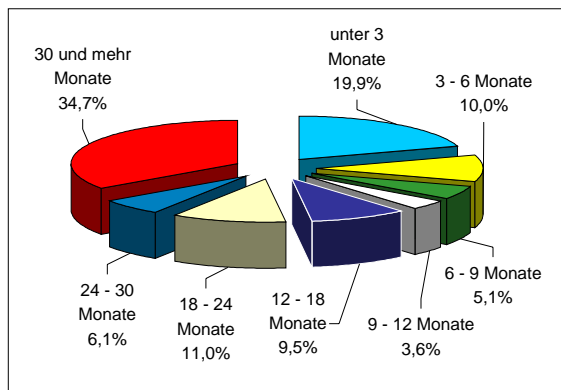


Abbildung 32:
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach
Dauer der Leistungsgewährung in Prozent
 (Stand: 31.03.2001)



5. Rentenversicherung der Arbeiter

□ Tabelle 9

Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA)* wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 31. März 2001 betrug die Gesamtzahl der Renten 391.579. Das ist eine Steigerung um 2.077 Renten bzw. 0,5 % mehr als im März 2000. Dieser Zuwachs betraf vor allem die *Versichertenrenten*, deren Anzahl sich um 3.643 Renten bzw. 1,3 % auf 284.458 erhöhte. Dabei verringerte sich in dieser Gruppe gleichzeitig die Zahl der *Regelaltersrenten* um - 4.319 bzw. 3,1 % und die wegen Erwerbsunfähigkeit um - 589 bzw. 1,2 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen. *Renten wegen Arbeitslosigkeit* wiesen den stärksten Zuwachs auf + 3.499 Renten bzw. 11,8 %. Ebenfalls einen starken Zuwachs (+ 1.641 Renten bzw. 11,6 %) verzeichneten die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige ab dem 60. Lebensjahr.

Die Zahl der *Hinterbliebenenrenten* wies eine rückläufige Tendenz auf. Sie sank im Berichtsmonat um - 1.566 Renten bzw. 1,4 %.

6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
- 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
- 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
- 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen
- 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen
- 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
- 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
- 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
- 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart
- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
 - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
 - Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
 - Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung
 - Berlin insgesamt -
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz
 - Berlin insgesamt -
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust
 - Berlin insgesamt -
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust
 - Berlin insgesamt -
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil I
- 5.2 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil II
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigtengruppen und Bezirken
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen
- 8 Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1 Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz

- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
- Berlin insgesamt -
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG
nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht
und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht
und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG
nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG
nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG
nach Altersgruppe des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

6.1 Tabellen

Table 1:
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Arbeitslose	Fortg. Bevölkerung Ende 1999	Empfänger außerhalb von Einrichtungen
	absolut	Vorjahr absolut	+/-% zum Vorjahr	je 1.000 Einwohner ¹⁾	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer				
					absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Mitte	42.074	42.734	-1,5	131	41.144	97,8	19.892	48,3	21.252	51,7	23.686	57,6	17.458	42,4	13.598	321.077	128
Friedrichshain-Kreuzberg	32.688	32.211	1,5	131	32.109	98,2	15.767	49,1	16.342	50,9	19.662	61,2	12.447	38,8	11.955	248.591	129
Pankow	16.136	17.470	-7,6	49	15.478	95,9	7.169	46,3	8.309	53,7	14.431	93,2	1.047	6,8	6.104	331.800	47
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.594	16.547	6,3	55	17.391	98,8	8.085	46,5	9.306	53,5	12.058	69,3	5.333	30,7	5.818	317.561	55
Spandau	20.984	21.195	-1,0	94	19.431	92,6	8.651	44,5	10.780	55,5	15.450	79,5	3.981	20,5	5.596	222.982	87
Zehlendorf-Steglitz	10.796	11.258	-4,1	37	10.384	96,2	4.495	43,3	5.889	56,7	8.106	78,1	2.278	21,9	3.064	288.343	36
Schöneberg-Tempelhof	24.800	25.589	-3,1	73	24.214	97,6	10.935	45,2	13.279	54,8	16.598	68,5	7.616	31,5	7.471	338.128	72
Neukölln	40.208	40.145	0,2	131	39.612	98,5	18.873	47,6	20.739	52,4	24.974	63,0	14.638	37,0	13.264	307.113	129
Treptow-Köpenick	8.073	7.733	4,4	35	7.909	98,0	3.869	48,9	4.040	51,1	7.429	93,9	480	6,1	2.955	229.404	34
Marzahn-Hellersdorf	14.559	14.275	2,0	54	14.074	96,7	6.312	44,8	7.762	55,2	13.200	93,8	874	6,2	5.266	267.982	53
Lichtenberg	13.034	13.221	-1,4	49	12.769	98,0	6.008	47,1	6.761	52,9	11.434	89,5	1.335	10,5	4.933	266.502	48
Reinickendorf	16.192	17.718	-8,6	66	15.859	97,9	7.125	44,9	8.734	55,1	12.650	79,8	3.209	20,2	4.285	247.184	64
Berlin	257.138	260.096		76	250.374	97,4	117.181	46,8	133.193	53,2	179.678	71,8	70.696	28,2	84.309	3.386.667	74
Vorjahr absolut	260.096			77	253.151	97,3	118.306	46,7	134.845	53,3	181.922	71,9	71.229	28,1	84.205	3.398.822	74
+/-% zum Vorjahr	-1,1				-1,1		-1,0		-1,2		-1,2		-0,7		0,1		

¹⁾ Bevölkerung am 31.12.1999, Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

²⁾ in Prozent von Spalte 1

Tabelle 1.1:
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirk	Ins- gesamt	Vorjahr absolut	+/--% zum Vorjahr	Im Alter von ... Jahren														Durch- schnitts- alter ²⁾
				unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
				absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Mitte	41.144	41.944	-1,9	7.158	17,4	6.037	14,7	1.706	4,1	3.907	9,5	15.329	37,3	4.956	12,0	2.051	5,0	28,4
Friedrichshain-Kreuzberg	32.109	31.657	1,4	5.506	17,1	4.382	13,6	1.259	3,9	3.365	10,5	12.630	39,3	3.461	10,8	1.506	4,7	28,2
Pankow	15.478	16.612	-6,8	3.303	21,3	1.566	10,1	452	2,9	1.893	12,2	6.607	42,7	1.197	7,7	460	3,0	26,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.391	16.349	6,4	2.221	12,8	1.762	10,1	508	2,9	1.421	8,2	6.423	36,9	3.207	18,4	1.849	10,6	35,6
Spandau	19.431	19.529	-0,5	3.360	17,3	2.984	15,4	875	4,5	1.676	8,6	7.183	37,0	2.321	11,9	1.032	5,3	28,6
Zehlendorf-Steglitz	10.384	10.875	-4,5	1.665	16,0	1.331	12,8	392	3,8	914	8,8	3.762	36,2	1.418	13,7	902	8,7	31,6
Schöneberg-Tempelhof	24.214	24.521	-1,3	4.006	16,5	3.187	13,2	929	3,8	2.101	8,7	8.796	36,3	3.403	14,1	1.792	7,4	30,8
Neukölln	39.612	39.543	0,2	6.961	17,6	5.516	13,9	1.535	3,9	3.943	10,0	15.044	38,0	4.676	11,8	1.937	4,9	28,4
Treptow-Köpenick	7.909	7.623	3,8	1.662	21,0	857	10,8	244	3,1	1.109	14,0	3.174	40,1	635	8,0	228	2,9	25,9
Marzahn-Hellersdorf	14.074	14.108	-0,2	2.877	20,4	2.105	15,0	789	5,6	2.484	17,6	4.624	32,9	924	6,6	271	1,9	23,5
Lichtenberg	12.769	12.948	-1,4	2.559	20,0	1.779	13,9	646	5,1	1.849	14,5	4.659	36,5	984	7,7	293	2,3	24,8
Reinickendorf	15.859	17.442	-9,1	2.762	17,4	2.373	15,0	709	4,5	1.368	8,6	5.821	36,7	1.896	12,0	930	5,9	28,9
Berlin	250.374	253.151		44.040	17,6	33.879	13,5	10.044	4,0	26.030	10,4	94.052	37,6	29.078	11,6	13.251	5,3	
Vorjahr absolut	253.151			44.052	17,4	34.858	13,8	10.518	4,2	25.643	10,1	96.834	38,3	28.920	11,4	12.326	4,9	
+/--% zum Vorjahr	-1,1			0,0		-2,8		-4,5		1,5		-2,9		0,5		7,5		

¹⁾ in Prozent von Spalte 1

²⁾ in Jahren

Tabelle 1.2:
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2001)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2		3	4	5	6	7
insgesamt								
Empfänger(innen) insgesamt	250.374	100	179.678	70.696	2.835	2.473	546	64.842
unter 3	23.499	9,4	18.002	5.497	164	96	19	5.218
3 - 7	20.541	8,2	14.158	6.383	192	207	44	5.940
7 - 11	17.510	7,0	11.551	5.959	191	251	43	5.474
11 - 15	16.369	6,5	11.371	4.998	185	211	50	4.552
15 - 18	10.044	4,0	7.059	2.985	101	146	29	2.709
18 - 21	10.579	4,2	8.132	2.447	68	85	16	2.278
21 - 25	15.451	6,2	11.609	3.842	104	95	31	3.612
25 - 30	20.905	8,3	13.590	7.315	262	211	58	6.784
30 - 40	44.484	17,8	31.031	13.453	677	519	110	12.147
40 - 50	28.663	11,4	21.988	6.675	398	326	60	5.891
50 - 60	19.827	7,9	14.862	4.965	270	155	37	4.503
60 - 65	9.251	3,7	6.540	2.711	105	69	20	2.517
65 und älter	13.251	5,3	9.785	3.466	118	102	29	3.217
Durchschnittsalter	28,6		28,9	27,8	31,0	28,2	29,2	27,6
männlich								
Zusammen	117.181	100	82.627	34.554	1.484	1.364	282	31.424
unter 3	12.040	10,3	9.137	2.903	78	50	9	2.766
3 - 7	10.628	9,1	7.254	3.374	90	106	24	3.154
7 - 11	9.136	7,8	5.923	3.213	104	130	24	2.955
11 - 15	8.354	7,1	5.772	2.582	93	108	27	2.354
15 - 18	5.126	4,4	3.567	1.559	51	90	13	1.405
18 - 21	4.483	3,8	3.376	1.107	27	55	9	1.016
21 - 25	5.742	4,9	4.194	1.548	40	49	16	1.443
25 - 30	8.490	7,2	5.138	3.352	123	108	30	3.091
30 - 40	19.658	16,8	13.092	6.566	333	315	59	5.859
40 - 50	14.473	12,4	11.287	3.186	240	179	29	2.738
50 - 60	10.060	8,6	7.897	2.163	164	79	15	1.905
60 - 65	4.730	4,0	3.364	1.366	74	35	12	1.245
65 und älter	4.261	3,6	2.626	1.635	67	60	15	1.493
Durchschnittsalter	27,5		27,7	27,0	32,6	28,5	28,9	26,6
weiblich								
Zusammen	133.193	100	97.051	36.142	1.351	1.109	264	33.418
unter 3	11.459	8,6	8.865	2.594	86	46	10	2.452
3 - 7	9.913	7,4	6.904	3.009	102	101	20	2.786
7 - 11	8.374	6,3	5.628	2.746	87	121	19	2.519
11 - 15	8.015	6,0	5.599	2.416	92	103	23	2.198
15 - 18	4.918	3,7	3.492	1.426	50	56	16	1.304
18 - 21	6.096	4,6	4.756	1.340	41	30	7	1.262
21 - 25	9.709	7,3	7.415	2.294	64	46	15	2.169
25 - 30	12.415	9,3	8.452	3.963	139	103	28	3.693
30 - 40	24.826	18,6	17.939	6.887	344	204	51	6.288
40 - 50	14.190	10,7	10.701	3.489	158	147	31	3.153
50 - 60	9.767	7,3	6.965	2.802	106	76	22	2.598
60 - 65	4.521	3,4	3.176	1.345	31	34	8	1.272
65 und älter	8.990	6,7	7.159	1.831	51	42	14	1.724
Durchschnittsalter	29,6		30,0	28,5	29,1	27,8	29,5	28,5

Tabelle 1.3:
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2001)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person	zusam-men	Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
insgesamt												
Empfänger(innen)												
insgesamt	250.374	127.859	25.113	90.538	1.517	5.347	70.696	28.474	13.687	27.008	507	1.020
unter 3	23.499	45	2	23.218	139	95	5.497	8	-	5.458	16	15
3 - 7	20.541	39	1	20.221	113	167	6.383	7	-	6.319	27	30
7 - 11	17.510	22	-	17.171	101	216	5.959	2	-	5.886	28	43
11 - 15	16.369	30	-	15.958	145	236	4.998	7	-	4.907	43	41
15 - 18	10.044	129	38	9.604	95	178	2.985	14	29	2.883	23	36
18 - 21	10.579	6.243	623	3.031	145	537	2.447	900	334	1.073	47	93
21 - 25	15.451	11.238	2.424	772	156	861	3.842	1.997	1.367	289	47	142
25 - 30	20.905	15.436	4.219	267	121	862	7.315	4.303	2.639	97	65	211
30 - 40	44.484	35.475	7.412	204	144	1.249	13.453	8.885	4.214	70	43	241
40 - 50	28.663	23.477	4.455	59	106	566	6.675	4.586	1.969	15	21	84
50 - 60	19.827	16.374	3.122	24	80	227	4.965	3.270	1.617	9	34	35
60 - 65	9.251	7.712	1.425	4	41	69	2.711	1.911	763	1	25	11
65 und älter	13.251	11.639	1.392	5	131	84	3.466	2.584	755	1	88	38
Durchschnittsalter	30,4	38,0	37,5	17,5	31,0	30,7	29,8	38,0	36,7	17,7	32,3	30,0
männlich												
Zusammen	117.181	64.213	3.297	46.709	679	2.283	34.554	17.565	1.971	14.282	224	512
unter 3	12.040	25	1	11.895	73	46	2.903	5	-	2.880	11	7
3 - 7	10.628	22	-	10.461	60	85	3.374	3	-	3.336	16	19
7 - 11	9.136	14	-	8.951	50	121	3.213	1	-	3.166	18	28
11 - 15	8.354	15	-	8.147	75	117	2.582	2	-	2.535	21	24
15 - 18	5.126	28	3	4.984	37	74	1.559	5	2	1.531	10	11
18 - 21	4.483	2.654	68	1.526	69	166	1.107	433	47	569	22	36
21 - 25	5.742	4.588	371	418	67	298	1.548	1.054	257	157	20	60
25 - 30	8.490	7.215	696	152	58	369	3.352	2.643	503	57	35	114
30 - 40	19.658	17.694	1.163	125	73	603	6.566	5.604	749	43	22	148
40 - 50	14.473	13.591	527	35	53	267	3.186	2.889	237	4	12	44
50 - 60	10.060	9.682	249	15	28	86	2.163	2.059	79	4	14	7
60 - 65	4.730	4.579	106	-	14	31	1.366	1.310	43	-	9	4
65 und älter	4.261	4.106	113	-	22	20	1.635	1.557	54	-	14	10
Durchschnittsalter	30,4	39,5	35,0	17,6	30,6	31,7	29,4	38,6	32,9	17,7	31,8	30,2
weiblich												
Zusammen	133.193	63.646	21.816	43.829	838	3.064	36.142	10.909	11.716	12.726	283	508
unter 3	11.459	20	1	11.323	66	49	2.594	3	-	2.578	5	8
3 - 7	9.913	17	1	9.760	53	82	3.009	4	-	2.983	11	11
7 - 11	8.374	8	-	8.220	51	95	2.746	1	-	2.720	10	15
11 - 15	8.015	15	-	7.811	70	119	2.416	5	-	2.372	22	17
15 - 18	4.918	101	35	4.620	58	104	1.426	9	27	1.352	13	25
18 - 21	6.096	3.589	555	1.505	76	371	1.340	467	287	504	25	57
21 - 25	9.709	6.650	2.053	354	89	563	2.294	943	1.110	132	27	82
25 - 30	12.415	8.221	3.523	115	63	493	3.963	1.660	2.136	40	30	97
30 - 40	24.826	17.781	6.249	79	71	646	6.887	3.281	3.465	27	21	93
40 - 50	14.190	9.886	3.928	24	53	299	3.489	1.697	1.732	11	9	40
50 - 60	9.767	6.692	2.873	9	52	141	2.802	1.211	1.538	5	20	28
60 - 65	4.521	3.133	1.319	4	27	38	1.345	601	720	1	16	7
65 und älter	8.990	7.533	1.279	5	109	64	1.831	1.027	701	1	74	28
Durchschnittsalter	30,3	36,5	37,9	17,4	31,4	29,9	30,2	37,0	37,3	17,7	32,8	29,8

Tabelle 1.4:
Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach
bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen
(Stand: 31. 03. 2001)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit ²⁾	
		mit unbe- kannter Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
insgesamt													
Empfänger(innen)													
insgesamt	83.418	315	8.361	6.751	10.171	9.538	6.425	10.307	8.257	7.380	15.913	35,1	
15 - 18	612	3	47	36	37	151	179	154	-	-	5	17,8	
18 - 25	13.298	80	2.581	1.909	2.630	1.886	1.170	1.489	842	455	256	15,1	
25 - 30	11.392	47	1.459	1.146	1.672	1.524	980	1.511	1.084	880	1.089	24,6	
30 - 40	24.844	101	2.465	1.963	2.954	2.959	1.955	3.197	2.612	2.275	4.363	33,2	
40 - 50	17.774	57	1.194	1.093	1.806	1.794	1.242	2.242	1.949	1.923	4.474	41,9	
50 - 60	11.866	24	516	496	905	987	706	1.308	1.352	1.421	4.151	53,4	
60 - 65	3.632	3	99	108	167	237	193	406	418	426	1.575	63,0	
Durchschnittsalter	37,3	40,7	31,6	32,6	33,5	34,8	35,2	37,0	39,2	40,9	44,7		
männlich													
Zusammen	46.819	165	4.968	3.871	5.615	5.177	3.406	5.562	4.624	4.279	9.152	35,3	
15 - 18	326	1	18	14	14	79	103	96	-	-	1	18,6	
18 - 25	6.416	36	1.382	974	1.293	899	514	651	350	188	129	14,2	
25 - 30	6.384	26	901	700	969	847	508	788	596	501	548	23,5	
30 - 40	14.322	52	1.556	1.171	1.692	1.614	1.091	1.761	1.518	1.402	2.465	32,7	
40 - 50	10.350	31	727	642	1.038	1.016	678	1.263	1.133	1.138	2.684	42,4	
50 - 60	6.754	17	310	301	504	573	391	737	754	801	2.366	53,2	
60 - 65	2.267	2	74	69	105	149	121	266	273	249	959	61,5	
Durchschnittsalter	37,9	42,3	32,1	33,1	34,0	35,5	36,0	37,8	39,8	41,1	45,0		
weiblich													
Zusammen	36.599	150	3.393	2.880	4.556	4.361	3.019	4.745	3.633	3.101	6.761	34,8	
15 - 18	286	2	29	22	23	72	76	58	-	-	4	16,8	
18 - 25	6.882	44	1.199	935	1.337	987	656	838	492	267	127	16,0	
25 - 30	5.008	21	558	446	703	677	472	723	488	379	541	26,2	
30 - 40	10.522	49	909	792	1.262	1.345	864	1.436	1.094	873	1.898	33,9	
40 - 50	7.424	26	467	451	768	778	564	979	816	785	1.790	41,2	
50 - 60	5.112	7	206	195	401	414	315	571	598	620	1.785	53,7	
60 - 65	1.365	1	25	39	62	88	72	140	145	177	616	65,5	
Durchschnittsalter	36,6	39,0	30,9	31,8	32,9	34,1	34,4	36,0	38,3	40,6	44,2		
mit AFG-Leistungen													
Zusammen	31.327	152	2.481	2.109	3.636	4.415	2.692	4.110	2.963	2.782	5.987	35,9	
15 - 18	431	1	3	-	2	129	159	134	-	-	3	17,8	
18 - 25	3.613	34	606	449	716	643	389	455	191	95	35	15,1	
25 - 30	4.345	27	430	356	612	707	442	636	439	344	352	24,6	
30 - 40	10.035	51	826	698	1.149	1.460	823	1.325	1.017	960	1.726	33,2	
40 - 50	6.874	28	415	395	731	905	501	887	699	716	1.597	41,9	
50 - 60	4.751	10	171	184	373	462	310	530	480	521	1.710	53,4	
60 - 65	1.278	1	30	27	53	109	68	143	137	146	564	63,0	
Durchschnittsalter	37,9	35,7	32,7	34,9	34,4	34,7	34,3	37,7	38,9	40,7	45,5		

¹⁾ es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

²⁾ in Monaten

Tabelle 1.5:
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus,
Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 03. 2001)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				Nicht erwerbstätig										
		Ins- gesamt	zu- sammen	vollzeit	teilzeit	zu- sammen	arbeitslos gemeldet			aus anderen Gründen nicht erwerbstätig						
							zu- sammen	mit AFG- Leistung	ohne AFG- Leistung	zu- sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häus- licher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Alters- gründen	aus sonstigen Gründen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
insgesamt																
1	Empfänger(innen) insgesamt	159.204	9.831	4.677	5.154	149.373	83.418	31.327	52.091	65.955	9.509	19.200	13.748	2.202	21.296	
2	15 - 18	10.044	133	128	5	9.911	612	431	181	9.299	4.591	73	17	629	3.989	
3	18 - 25	26.030	1.315	835	480	24.715	13.298	3.613	9.685	11.417	3.715	3.706	753	67	3.176	
4	25 - 30	20.905	1.498	779	719	19.407	11.392	4.345	7.047	8.015	464	4.627	795	1	2.128	
5	30 - 40	44.484	3.662	1.674	1.988	40.822	24.844	10.035	14.809	15.978	516	8.017	2.800	1	4.644	
6	40 - 50	28.663	2.116	886	1.230	26.547	17.774	6.874	10.900	8.773	174	2.254	3.117	10	3.218	
7	50 - 60	19.827	899	309	590	18.928	11.866	4.751	7.115	7.062	40	435	3.950	94	2.543	
8	60 - 65	9.251	208	66	142	9.043	3.632	1.278	2.354	5.411	9	88	2.316	1.400	1.598	
9	Durchschnittsalter	35,9	35,7	33,7	37,5	35,9	37,3	38,0	36,9	34,2	19,6	31,5	46,2	47,4	34,1	
männlich																
10	Zusammen	72.762	4.692	2.733	1.959	68.070	46.819	17.135	29.684	21.251	4.452	275	6.742	970	8.812	
11	15 - 18	5.126	80	79	1	5.046	326	245	81	4.720	2.327	15	10	298	2.070	
12	18 - 25	10.225	584	393	191	9.641	6.416	1.653	4.763	3.225	1.679	24	307	25	1.190	
13	25 - 30	8.490	785	469	316	7.705	6.384	2.302	4.082	1.321	176	41	362	-	742	
14	30 - 40	19.658	1.811	1.042	769	17.847	14.322	5.530	8.792	3.525	181	100	1.488	1	1.755	
15	40 - 50	14.473	962	542	420	13.511	10.350	3.901	6.449	3.161	67	53	1.628	6	1.407	
16	50 - 60	10.060	379	167	212	9.681	6.754	2.688	4.066	2.927	17	28	1.846	29	1.007	
17	60 - 65	4.730	91	41	50	4.639	2.267	816	1.451	2.372	5	14	1.101	611	641	
18	Durchschnittsalter	36,9	35,2	34,2	36,8	37,0	37,9	38,7	37,4	35,1	19,1	36,3	46,1	46,6	33,4	
weiblich																
19	Zusammen	86.442	5.139	1.944	3.195	81.303	36.599	14.192	22.407	44.704	5.057	18.925	7.006	1.232	12.484	
20	15 - 18	4.918	53	49	4	4.865	286	186	100	4.579	2.264	58	7	331	1.919	
21	18 - 25	15.805	731	442	289	15.074	6.882	1.960	4.922	8.192	2.036	3.682	446	42	1.986	
22	25 - 30	12.415	713	310	403	11.702	5.008	2.043	2.965	6.694	288	4.586	433	1	1.386	
23	30 - 40	24.826	1.851	632	1.219	22.975	10.522	4.505	6.017	12.453	335	7.917	1.312	-	2.889	
24	40 - 50	14.190	1.154	344	810	13.036	7.424	2.973	4.451	5.612	107	2.201	1.489	4	1.811	
25	50 - 60	9.767	520	142	378	9.247	5.112	2.063	3.049	4.135	23	407	2.104	65	1.536	
26	60 - 65	4.521	117	25	92	4.404	1.365	462	903	3.039	4	74	1.215	789	957	
27	Durchschnittsalter	35,1	36,1	33,1	37,9	35,1	36,6	37,3	36,1	33,8	20,0	31,5	46,3	48,0	34,6	
Deutsche																
28	Zusammen	114.811	6.344	3.112	3.232	108.467	61.392	23.185	38.207	47.075	6.794	13.240	11.405	1.526	14.110	
29	15 - 18	7.059	87	85	2	6.972	405	287	118	6.567	3.144	54	12	499	2.858	
30	18 - 25	19.741	993	673	320	18.748	10.413	3.058	7.355	8.335	2.676	2.877	629	50	2.103	
31	25 - 30	13.590	810	458	352	12.780	7.579	3.126	4.453	5.201	380	3.020	615	1	1.185	
32	30 - 40	31.031	2.191	1.016	1.175	28.840	17.624	6.931	10.693	11.216	418	5.482	2.394	1	2.921	
33	40 - 50	21.988	1.465	616	849	20.523	13.835	5.383	8.452	6.688	137	1.517	2.747	9	2.278	
34	50 - 60	14.862	646	221	425	14.216	8.950	3.547	5.403	5.266	35	233	3.220	46	1.732	
35	60 - 65	6.540	152	43	109	6.388	2.586	853	1.733	3.802	4	57	1.788	920	1.033	
36	Durchschnittsalter	36,1	36,1	33,6	38,5	36,1	37,4	37,9	37,1	34,5	19,9	31,2	45,9	45,4	34,1	

¹⁾ es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

Tabelle 1.6:
Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HZA) nach dem BSHG in Berlin
 - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
 (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG			LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG			LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG			FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG			FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG		
		ins- gesamt	mit erg. SH	%	ins- gesamt	mit erg. SH	%	ins- gesamt	mit erg. SH	%	ins- gesamt	mit erg. SH	%	ins- gesamt	mit erg. SH	%
Mitte	647	204	-	-	159	-	-	67	-	-	22	4	18,2	195	12	6,2
Friedrichshain- Kreuzberg	374	110	-	-	57	3	5,3	114	-	-	63	7	11,1	30	-	-
Pankow	570	142	-	-	186	2	1,1	61	-	-	35	-	-	146	-	-
Charlottenburg- Wilmersdorf	253	136	1	0,7	48	1	2,1	27	-	-	11	-	-	31	-	-
Spandau	239	108	7	6,5	40	2	5,0	19	-	-	11	1	9,1	61	30	49,2
Steglitz-Zehlendorf	156	90	5	5,6	47	-	-	13	1	7,7	1	-	-	5	-	-
Tempelhof- Schöneberg	339	122	11	9,0	132	5	3,8	31	1	3,2	15	2	13,3	39	9	23,1
Neukölln	587	222	-	-	64	4	6,3	96	-	-	-	-	-	205	-	-
Treptow-Köpenick	274	87	3	3,4	67	2	3,0	21	-	-	60	3	5,0	39	2	5,1
Marzahn-Hellersdorf	359	120	-	-	176	-	-	6	-	-	10	-	-	47	-	-
Lichtenberg	228	94	-	-	15	-	-	50	-	-	46	-	-	23	-	-
Reinickendorf	243	20	-	-	81	10	12,3	19	2	10,5	20	8	40,0	103	13	12,6
Berlin	4269	1455	27	1,9	1072	29	2,7	524	4	0,8	294	25	8,5	924	66	7,1

Anmerkung: **LKZ** = Lohnkostenzuschuss; **FKZ** = Festkostenzuschuss

Tabelle 1.7:
Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin
- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: Januar - März 2001)

Stand: 31.3.2001		Ausgaben für HzA Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)	Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/90 u. T 42615/90 (Berlin + ESF)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
BKZ	Bezirk		DM	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2	DM	% v. Sp.2	DM
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01	Mitte	5.046.728,93	2.002.611,29	39,7	577.253,59	11,4	363.314,44	7,2	1.010.625,43	20,0	1.092.924,18	21,7
02	Friedrichshain- Kreuzberg	4.915.533,08	1.267.240,31	25,8	1.142.303,26	23,2	373.337,61	7,6	912.075,43	18,6	1.220.576,47	24,8
03	Pankow	2.879.522,88	1.026.353,46	35,6	196.681,53	6,8	785.644,03	27,3	311.167,29	10,8	559.676,57	19,4
04	Charlottenburg- Wilmersdorf	2.206.239,93	1.283.522,64	58,2	332.910,86	15,1	122.797,03	5,6	217.254,67	9,8	249.754,73	11,3
05	Spandau	1.996.324,27	914.471,01	45,8	341.284,53	17,1	65.724,69	3,3	301.222,08	15,1	373.621,96	18,7
06	Steglitz-Zehlendorf	1.652.413,57	789.492,33	47,8	329.776,10	20,0	64.192,06	3,9	233.851,54	14,2	235.101,54	14,2
07	Tempelhof- Schöneberg	1.903.724,93	1.114.318,88	58,5	391.038,69	20,5	167.971,03	8,8	81.133,34	4,3	149.262,99	7,8
08	Neukölln	4.115.225,04	2.301.553,36	55,9	294.140,05	7,1	718.182,45	17,5	400.674,59	9,7	400.674,59	9,7
09	Treptow-Köpenick	2.991.317,03	444.781,36	14,9	236.133,12	7,9	120.478,98	4,0	1.016.884,84	34,0	1.173.038,73	39,2
10	Marzahn- Hellersdorf	2.044.860,37	19.934,20	1,0	473.985,87	23,2	153.359,00	7,5	652.925,86	31,9	744.655,44	36,4
11	Lichtenberg	2.408.234,41	1.182.215,09	49,1	799.926,27	33,2	57.383,90	2,4	161.604,53	6,7	207.104,62	8,6
12	Reinickendorf	2.539.188,87	875.593,67	34,5	55.094,66	2,2	256.423,63	10,1	567.973,34	22,4	784.103,57	30,9
	Berlin	34.699.313,31	13.222.087,60	38,1	5.170.528,53	14,9	3.248.808,85	9,4	5.867.392,94	16,9	7.190.495,39	20,7

LKZ = Lohnsteuereinkostenzuschuss ; FKZ = Festkostenzuschuss

Tabelle 2:
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	135.708	1.549	21.298	16.185	36.410	23.940	16.632	7.823	11.871
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	324	16.326	15.230	35.045	23.213	16.205	7.633	11.545
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	23	562	565	783	832	1.626	1.403	1.765
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	24	1.170	2.902	6.699	4.074	1.732	538	294
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	37	390	247	350	339	233	82	54
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	30	978	936	1.373	345	75	8	4
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände									
männlich	66.547	89	9.127	5.620	13.736	12.396	11.230	5.335	9.014
weiblich	37.875	51	4.029	1.779	3.873	4.146	5.093	2.734	6.967
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	14	116	100	427	412	183	47	79
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	107	3.983	4.860	11.677	4.815	1.126	220	335
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen¹⁾	9.921	1.215	4.866	914	1.320	693	414	182	317
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	266	10	106	41	45	34	13	8	9
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	1.333	14.779	7.149	15.840	14.134	13.460	6.999	11.122
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	50.892	216	6.519	9.036	20.570	9.806	3.172	824	749
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	68.681	344	10.158	5.798	13.956	12.542	11.354	5.391	9.138
2-Personen-	27.613	552	5.246	4.036	6.862	4.055	2.921	1.743	2.198
3-Personen-	19.353	330	3.374	3.644	6.954	3.133	1.193	396	329
4-Personen-	11.218	162	1.434	1.853	4.827	2.117	582	138	105
5-und-mehr-Personen-	8.843	161	1.086	854	3.811	2.093	582	155	101

¹⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.1:
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ²⁾	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	135.708	22.030	15.033	12.470	9.880	9.312	8.270	15.183	20.010	23.520	34,6
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	19.784	13.710	11.440	9.068	8.633	7.696	14.195	18.682	22.313	35,1
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	1.140	685	598	540	495	506	979	1.180	1.436	36,6
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	1.907	1.604	1.594	1.255	1.426	1.207	2.414	3.139	2.887	36,5
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	473	202	174	106	98	86	174	204	215	26,9
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	727	610	486	366	311	223	361	328	337	24,3
Einzelnen nachgewiesene											
Haushaltsvorstände	66.547	11.426	6.869	5.592	4.335	4.177	3.820	7.161	10.414	12.753	36,8
männlich	37.875	7.265	4.351	3.480	2.663	2.577	2.251	4.129	5.271	5.888	32,4
weiblich	28.672	4.161	2.518	2.112	1.672	1.600	1.569	3.032	5.143	6.865	42,6
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	262	190	113	94	106	71	151	193	198	32,1
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	3.849	3.550	2.883	2.372	2.020	1.783	2.955	3.224	4.487	31,8
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen²⁾	9.921	2.116	1.310	1.010	794	670	563	973	1.301	1.184	29,3
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	266	130	13	20	18	9	11	15	27	23	20,7
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	15.206	8.969	7.304	5.688	5.335	4.879	9.122	12.909	15.404	35,6
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	50.892	6.824	6.064	5.166	4.192	3.977	3.391	6.061	7.101	8.116	33,0
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	68.681	11.968	7.157	5.813	4.488	4.283	3.954	7.377	10.644	12.997	36,5
2-Personen-	27.613	4.720	3.565	2.809	2.298	1.997	1.721	2.946	3.428	4.129	31,3
3-Personen-	19.353	2.955	2.420	2.130	1.662	1.527	1.259	2.185	2.452	2.763	31,0
4-Personen-	11.218	1.432	1.164	997	858	886	778	1.503	1.757	1.843	34,3
5-und-mehr-Personen-	8.843	955	727	721	574	619	558	1.172	1.729	1.788	39,0

¹⁾ in Monaten

²⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.2:
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Suchtabhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	135.708	764	6.745	5.982	932	44	1.141	1.130	5.245	115.901
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	692	6.512	5.773	888	35	1.110	1.099	4.866	106.632
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	12	43	20	19	4	15	68	166	7.234
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	13	186	592	23	2	9	121	297	16.271
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	2	25	32	24	3	33	23	62	1.551
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	6	92	677	19	-	9	31	66	2.908
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	66.547	501	2.158	120	752	21	996	645	3.593	58.794
männlich	37.875	134	718	19	697	10	751	483	2.810	32.991
weiblich	28.672	367	1.440	101	55	11	245	162	783	25.803
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	17	153	43	9	-	5	25	33	1.124
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	141	3.855	4.289	42	5	43	186	649	18.750
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen²⁾	9.921	70	228	208	42	9	30	28	367	9.026
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	266	2	5	1	2	-	1	3	12	243
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	583	2.376	283	834	37	1.071	762	4.164	75.851
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	50.892	181	4.369	5.699	98	7	70	368	1.081	40.050
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	68.681	528	2.208	142	777	26	1.006	656	3.718	60.682
2-Personen-	27.613	116	1.888	2.783	75	8	87	204	750	22.234
3-Personen-	19.353	69	1.614	1.882	45	5	32	143	422	15.472
4-Personen-	11.218	26	687	760	18	4	8	80	219	9.573
5-und-mehr-Personen-	8.843	25	348	415	17	1	8	47	136	7.940

¹⁾ bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

²⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.3:
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirk	Insgesamt		Vorjahr absolut	+/-% zum Vor- jahr	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemein- schaften	
					Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände					
					ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		mit Kindern unter 18 Jahren					
	absolut	% ¹⁾	absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Mitte	21.070	15,5	21.485	-1,9	1.355	6,4	3.682	17,5	270	1,3	455	2,2	5.650	26,8	4.027	19,1	238	1,1	3.498	16,6	1.895	9,0
Friedrichshain-Kreuzberg	17.514	12,9	17.064	2,6	939	5,4	2.473	14,1	182	1,0	396	2,3	5.534	31,6	3.568	20,4	204	1,2	2.873	16,4	1.345	7,7
Pankow	9.277	6,8	10.111	-8,2	253	2,7	536	5,8	155	1,7	447	4,8	3.184	34,3	1.898	20,5	76	0,8	2.321	25,0	407	4,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	11.173	8,2	10.069	11,0	666	6,0	934	8,4	110	1,0	181	1,6	3.591	32,1	3.230	28,9	65	0,6	1.709	15,3	687	6,1
Spandau	10.246	7,6	10.248	0,0	685	6,7	1.433	14,0	138	1,3	295	2,9	2.171	21,2	2.092	20,4	133	1,3	2.331	22,8	968	9,4
Zehlendorf-Steglitz	6.038	4,4	6.223	-3,0	312	5,2	608	10,1	76	1,3	134	2,2	1.499	24,8	1.624	26,9	38	0,6	1.268	21,0	479	7,9
Schöneberg-Tempelhof	13.422	9,9	13.542	-0,9	865	6,4	1.705	12,7	112	0,8	227	1,7	3.531	26,3	3.287	24,5	127	0,9	2.646	19,7	922	6,9
Neukölln	20.607	15,2	20.477	0,6	1.358	6,6	3.186	15,5	236	1,1	479	2,3	5.495	26,7	4.330	21,0	225	1,1	3.757	18,2	1.541	7,5
Treptow-Köpenick	4.551	3,4	4.319	5,4	134	2,9	264	5,8	95	2,1	220	4,8	1.693	37,2	818	18,0	34	0,7	1.140	25,0	153	3,4
Marzahn-Hellersdorf	6.847	5,0	6.781	1,0	316	4,6	862	12,6	113	1,7	364	5,3	1.523	22,2	975	14,2	84	1,2	2.014	29,4	596	8,7
Lichtenberg	6.512	4,8	6.498	0,2	250	3,8	759	11,7	120	1,8	278	4,3	1.902	29,2	1.012	15,5	56	0,9	1.715	26,3	420	6,4
Reinickendorf	8.451	6,2	9.345	-9,6	426	5,0	991	11,7	125	1,5	273	3,2	2.102	24,9	1.811	21,4	98	1,2	1.851	21,9	774	9,2
Berlin	135.708	100,0			7.559	5,6	17.433	12,8	1.732	1,3	3.749	2,8	37.875	27,9	28.672	21,1	1.378	1,0	27.123	20,0	10.187	7,5
Vorjahr absolut	136.162				7.656	5,6	18.311	13,4	1.739	1,3	3.624	2,7	37.519	27,6	29.031	21,3	1.332	1,0	27.274	20,0	9.676	7,1
+/-% zum Vorjahr	-0,3				-1,3		-4,8		-0,4		3,4		0,9		-1,2		3,5		-0,6		5,3	

¹⁾ in Prozent von Spalte 1

Tabelle 2.4:
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾	Insgesamt ²⁾	Ohne angerechnetes Einkommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ⁴⁾																
			zusammen ²⁾	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente ³⁾	Altersrente ³⁾	Hinterbliebenenrente ³⁾	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsvorschußausfallleistung	Kindergeld	Wohn-geld	private Unterhaltsleistungen	sonstige Einkünfte	
																			3
Bedarfsgemeinschaften																			
insgesamt	135.708	43.879	91.829	18.883	192	6.352	10.525	3.799	-	-	1.041	5.710	16.325	11.741	55.606	70.365	10.216	14.635	
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	40.353	85.168	17.666	181	6.152	10.334	3.489	-	-	1.019	5.537	15.956	11.077	50.541	#####	9.557	13.551	
Ehepaare																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	2.226	5.333	1.224	15	869	1.738	20	-	-	65	428	1.186	5	496	4.171	65	965	
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	609	16.824	5.913	39	630	380	49	-	-	210	1.573	4.746	87	15.984	13.665	299	2.780	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	603	1.129	304	7	98	73	43	-	-	17	190	313	19	290	804	89	212	
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	114	3.635	997	15	41	11	42	-	-	46	354	741	437	3.566	2.867	393	828	
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	66.547	35.625	30.922	4.648	64	4.181	7.862	2.558	-	-	364	1.956	6.188	33	3.778	22.754	815	5.321	
männlich	37.875	24.292	13.583	2.427	27	2.116	1.910	320	-	-	159	1.052	3.518	9	1.738	9.724	191	2.497	
weiblich	28.672	11.333	17.339	2.221	37	2.065	5.952	2.238	-	-	205	904	2.670	24	2.040	13.030	624	2.824	
Haushaltsvorstände																			
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	192	1.186	201	1	42	40	51	-	-	10	64	271	227	1.091	854	103	172	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	984	26.139	4.379	40	291	230	726	-	-	307	972	2.511	10.269	25.336	22.274	7.793	3.273	
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen¹⁾	9.921	3.381	6.540	1.190	10	196	183	308	-	-	22	162	354	662	5.001	2.923	651	1.071	
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	266	145	121	27	1	4	8	2	-	-	-	11	15	2	64	53	8	13	
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	41.877	42.939	7.179	94	5.333	9.848	2.873	-	-	461	2.704	7.947	306	8.590	#####	1.448	7.437	
mit Personen unter 18 Jahren	50.892	2.002	48.890	11.704	98	1.019	677	926	-	-	580	3.006	8.378	11.435	47.016	#####	8.768	7.198	
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben																			
1-Personen-	68.681	36.679	32.002	4.819	64	4.211	7.918	2.666	-	-	370	1.987	6.266	56	4.469	23.105	880	5.456	
2-Personen-	27.613	4.732	22.881	4.046	54	1.247	2.082	520	-	-	239	1.199	3.024	5.203	16.024	18.232	4.506	3.418	
3-Personen-	19.353	1.245	18.108	4.581	35	465	327	310	-	-	211	1.148	2.702	3.798	17.135	14.315	3.123	2.738	
4-Personen-	11.218	583	10.635	3.111	25	233	95	176	-	-	128	753	2.135	1.733	10.251	8.388	1.162	1.709	
5-und-mehr-Personen-	8.843	640	8.203	2.326	14	196	103	127	-	-	93	623	2.198	951	7.727	6.325	545	1.314	

¹⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

²⁾ Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

³⁾ Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

⁴⁾ Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

Tabelle 2.5:
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart (Stand: 31.03.2001)

Bezeichnung des Typs des Haushaltes ----- Haupteinkommensart	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... DM pro Monat															Druchschnitt- liches angerechnetes Einkommen in DM pro Monat
			zu- sammen	unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000	3 000 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben																		
1-Personen-	68.681	36.552	32.129	1.547	1.213	4.377	2.437	2.366	2.540	2.839	2.796	6.398	4.215	1.134	232	34	1	306
2-Personen-	27.613	4.699	22.914	356	652	4.420	774	4.398	2.334	1.169	1.021	2.007	2.335	1.929	1.411	104	4	578
3-Personen-	19.353	1.236	18.117	91	175	3.595	506	860	1.737	812	1.094	2.296	2.240	1.597	2.385	715	14	839
4-Personen-	11.218	565	10.653	45	67	662	131	377	1.726	305	383	1.059	1.116	1.108	2.402	1.234	38	1.120
5-und-mehr-Personen-	8.843	624	8.219	47	54	496	189	112	218	104	145	813	837	542	1.683	2.518	461	1.528
Bedarfsgemeinschaften mit der Haupt- einkommensart																		
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	9.825	-	9.825	451	586	773	918	530	659	558	476	867	902	777	1.323	912	93	970
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	74	-	74	5	7	5	9	4	5	1	4	9	6	7	6	5	1	884
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente ¹⁾	5.401	-	5.401	5	27	108	203	477	322	446	462	1.000	1.110	667	455	113	6	969
Altersrente ¹⁾	8.923	-	8.923	10	62	238	455	643	815	978	880	1.961	1.696	737	409	38	1	862
Hinterbliebenenrente ¹⁾	2.100	-	2.100	5	15	82	106	104	183	209	224	449	428	207	59	26	3	878
Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen der GKV	175	-	175	2	5	15	5	7	15	7	11	37	37	16	11	6	1	934
Arbeitslosengeld	1.012	-	1.012	1	3	17	45	24	25	57	60	251	260	101	139	26	3	1.079
Arbeitslosenhilfe	3.229	-	3.229	6	9	48	58	69	79	109	181	1.327	939	180	183	38	3	991
Unterhaltsvorschuß oder -ausfalleistung	188	-	188	1	22	31	5	4	43	6	5	6	21	10	19	15	-	823
Kindergeld	13.260	-	13.260	16	206	5.593	436	781	1.867	274	295	939	683	389	768	867	146	705
Wohngeld	43.100	-	43.100	1.373	1.010	6.173	1.379	5.097	4.118	2.237	2.555	5.173	4.156	2.874	4.314	2.387	254	862
Private Unterhaltsleistungen	1.217	-	1.217	23	45	97	103	74	164	115	90	141	101	80	117	64	3	849
Sonstige Einkünfte	3.325	-	3.325	166	149	354	217	295	256	227	185	397	398	260	310	107	4	808
Kein Einkommen	43.879	43.676	203	22	15	16	98	4	4	5	11	16	6	5	-	1	-	2

¹⁾ Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

Tabelle 2.5.1:
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
 (Stand: 31. 03. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾	Ins-gesamt	Ohne angerechnetes Einkommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... DM pro Monat														Druch-schnittliches angerechnetes Einkommen in DM pro Monat		
			zu-sammen	unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000		3 000 und mehr	
																			3
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	135.708	43.676	92.032	2.086	2.161	13.550	4.037	8.113	8.555	5.229	5.439	12.573	10.743	6.310	8.113	4.605	518	584	
Bedarfsgemeinschaften																			
mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	40.217	85.304	1.915	1.818	10.724	3.400	7.506	7.961	4.766	5.196	12.220	10.530	6.193	8.021	4.545	509	607	
Ehepaare																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	2.220	5.339	190	117	287	191	197	201	235	250	862	1.175	856	696	78	4	706	
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	606	16.827	50	55	2.002	178	348	1.603	383	422	1.484	1.696	1.597	3.637	2.964	408	1.276	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	597	1.135	46	43	127	61	49	81	66	73	182	175	123	92	16	1	548	
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	112	3.637	11	51	687	87	174	362	125	148	340	375	355	568	337	17	985	
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände																			
männlich	37.875	24.236	13.639	895	618	1.925	1.179	1.090	1.016	1.118	1.103	2.663	1.578	334	99	21	-	222	
weiblich	28.672	11.278	17.394	626	518	1.927	1.118	1.220	1.443	1.658	1.663	3.683	2.607	790	130	10	1	424	
Haushaltsvorstände																			
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	188	1.190	13	23	240	30	98	125	43	53	118	107	129	137	68	6	775	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	980	26.143	84	393	3.529	556	4.330	3.130	1.138	1.484	2.888	2.817	2.009	2.662	1.051	72	822	
Bedarfsgemeinschaften																			
ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	9.921	3.314	6.607	166	338	2.778	628	597	583	451	240	341	208	116	92	60	9	310	
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften																			
Bedarfsgemeinschaften	266	145	121	5	5	48	9	10	11	12	3	12	5	1	-	-	-	207	
Bedarfsgemeinschaften																			
ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	41.689	43.127	1.920	1.624	6.905	3.152	3.002	3.199	3.498	3.271	7.605	5.633	2.151	1.030	131	6	343	
mit Personen unter 18 Jahren	50.892	1.987	48.905	166	537	6.645	885	5.111	5.356	1.731	2.168	4.968	5.110	4.159	7.083	4.474	512	987	

¹⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.6:
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-
gen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2001)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾	Davon mit einem Nettoanspruch von ... DM pro Monat																Durchschnitt- licher Nettoan- spruch in DM pro Monat	
	Insgesamt	unter 50	50	100	200	300	400	500	600	800	1 000	1 250	1 500	1 750	2 000	2 500		2 500 und mehr
			bis unter 100	bis unter 200	bis unter 300	bis unter 400	bis unter 500	bis unter 600	bis unter 800	bis unter 1 000	bis unter 1 250	bis unter 1 500	bis unter 1 750	bis unter 2 000	bis unter 2 500			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
Bedarfsgemeinschaften																		
insgesamt	135.708	3.565	3.834	9.272	9.342	7.886	8.258	9.758	19.590	21.354	19.429	11.100	6.080	3.422	2.166	652	799	
Bedarfsgemeinschaften																		
mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	3.345	3.589	8.452	8.370	6.819	6.848	8.609	17.826	20.250	18.669	10.731	5.914	3.346	2.118	635	815	
Ehepaare																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	209	228	597	667	622	524	424	719	584	545	924	883	447	168	18	864	
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	355	310	829	981	1.024	1.096	1.024	1.720	1.653	1.679	1.796	1.843	1.511	1.189	423	1.062	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	49	43	97	106	126	131	150	290	237	186	130	100	53	31	3	788	
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	76	65	176	233	230	219	265	516	470	496	381	292	191	121	18	907	
Einzel nachgewiesene																		
Haushaltsvorstände	66.547	2.174	2.425	5.536	5.075	3.499	3.414	5.112	11.231	12.815	10.305	3.651	908	239	121	42	691	
männlich	37.875	997	999	2.380	2.182	1.539	1.643	3.278	7.689	8.531	6.156	1.825	438	113	73	32	729	
weiblich	28.672	1.177	1.426	3.156	2.893	1.960	1.771	1.834	3.542	4.284	4.149	1.826	470	126	48	10	640	
Haushaltsvorstände																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	38	39	84	73	98	105	81	206	167	189	137	91	39	27	4	824	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	444	479	1.133	1.235	1.220	1.359	1.553	3.144	4.324	5.269	3.712	1.797	866	461	127	935	
Bedarfsgemeinschaften																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	9.921	215	236	806	958	1.053	1.385	1.118	1.690	1.053	743	360	163	76	48	17	601	
Anderweitig nicht erfaßte																		
Bedarfsgemeinschaften	266	5	9	14	14	14	25	31	74	51	17	9	3	-	-	-	647	
Bedarfsgemeinschaften																		
ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	2.642	2.928	7.012	6.766	5.265	5.430	6.783	13.868	14.561	11.588	4.893	1.940	748	327	65	692	
mit Personen unter 18 Jahren	50.892	923	906	2.260	2.576	2.621	2.828	2.975	5.722	6.793	7.841	6.207	4.140	2.674	1.839	587	976	
Bedarfsgemeinschaften,																		
die in ... Haushalten leben																		
1-Personen-	68.681	2.211	2.472	5.778	5.272	3.708	3.822	5.308	11.541	13.031	10.466	3.711	935	247	133	46	687	
2-Personen-	27.613	604	690	1.701	1.826	1.636	1.696	1.720	3.239	3.963	4.432	3.397	1.775	687	223	24	839	
3-Personen-	19.353	363	336	893	1.097	1.200	1.293	1.309	2.427	2.410	2.510	2.131	1.677	1.092	566	49	921	
4-Personen-	11.218	221	196	528	610	741	812	799	1.404	1.139	1.194	1.125	981	797	576	95	960	
5-und-mehr-Personen-	8.843	166	140	372	537	601	635	622	979	811	827	736	712	599	668	438	1.072	

¹⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.7:
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-
 gen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2001)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾	Davon mit einem Bruttobedarf von ... DM pro Monat																Durch- schnittlicher Bruttobedarf in DM pro Monat
	Ins- gesamt	unter 300	300 bis 400	400 bis 500	500 bis 600	600 bis 800	800 bis 1 000	1 000 bis 1 200	1 200 bis 1 400	1 400 bis 1 600	1 600 bis 1 800	1 800 bis 2 000	2 000 bis 2 500	2 500 bis 3 000	3 000 bis 4 000	4 000 und mehr	
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	135.708	244	364	1.662	4.581	16.426	24.773	19.987	14.937	11.906	9.413	7.730	13.764	6.184	3.242	495	1.381
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	125.521	152	201	638	3.505	13.364	22.676	19.007	14.427	11.608	9.187	7.575	13.456	6.077	3.164	484	1.422
Ehepaare																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.559	3	2	13	30	164	196	193	1.620	2.100	1.644	892	604	79	15	4	1.570
mit Kindern unter 18 Jahren	17.433	3	4	9	12	55	86	207	437	741	1.650	2.257	6.089	3.439	2.091	353	2.337
Nichteheliche Lebensgemeinschaften																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.732	2	4	27	42	218	231	154	261	260	264	124	113	29	2	1	1.336
mit Kindern unter 18 Jahren	3.749	3	1	8	17	111	112	312	288	358	472	504	978	409	154	22	1.893
Einzel nachgewiesene																	
Haushaltsvorstände	66.547	132	179	537	3.297	11.636	20.283	16.506	8.888	3.303	1.124	374	219	45	18	6	1.000
männlich	37.875	93	141	391	2.519	8.281	11.926	8.602	3.864	1.291	456	166	105	21	15	4	952
weiblich	28.672	39	38	146	778	3.355	8.357	7.904	5.024	2.012	668	208	114	24	3	2	1.064
Haushaltsvorstände																	
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	-	3	15	31	131	107	98	156	195	163	125	225	88	38	3	1.599
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	27.123	9	8	29	76	1.049	1.661	1.537	2.777	4.651	3.870	3.299	5.228	1.988	846	95	1.757
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen¹⁾	9.921	91	158	1.005	1.054	2.996	2.004	944	495	291	226	153	308	107	78	11	912
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	266	1	5	19	22	66	93	36	15	7	-	2	-	-	-	-	854
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	84.816	229	340	1.588	4.432	15.012	22.728	17.764	11.180	5.820	3.102	1.425	989	158	38	11	1.035
mit Personen unter 18 Jahren	50.892	15	24	74	149	1.414	2.045	2.223	3.757	6.086	6.311	6.305	12.775	6.026	3.204	484	1.963
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben																	
1-Personen-	68.681	171	220	1.031	3.541	12.160	20.626	16.709	9.011	3.357	1.153	385	240	47	22	8	993
2-Personen-	27.613	34	60	314	287	2.063	2.561	1.701	4.429	6.818	5.140	2.724	1.361	103	15	3	1.416
3-Personen-	19.353	19	39	134	222	980	1.196	1.232	986	1.167	2.589	3.474	6.179	1.050	83	3	1.760
4-Personen-	11.218	11	22	73	187	683	266	259	378	403	375	984	4.723	2.430	417	7	2.080
5-und-mehr-Personen-	8.843	9	23	110	344	540	124	86	133	161	156	163	1.261	2.554	2.705	474	2.600

¹⁾ bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 3:
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - März 2001)

Ausgaben nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)	440.335.109,69 DM	14.655.579,70 DM	454.990.689,39 DM
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	360.181.275,48 DM	12.087.517,72 DM	372.268.793,20 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	28.710.801,43 DM	0,00 DM	28.710.801,43 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	48.221.614,02 DM	2.323.442,79 DM	50.545.056,81 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	3.171.382,55 DM	223.759,00 DM	3.395.141,55 DM
2. Hilfe zur Pflege (insg.)	56.795.151,58 DM	66.894.776,30 DM	123.689.927,88 DM
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	677.171,55 DM	#####	677.171,55 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergew. Pflegebedürftigkeit	904.891,56 DM	#####	904.891,56 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	356.302,89 DM	#####	356.302,89 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	54.846.948,77 DM	#####	54.846.948,77 DM
2.5 teilstationär	#####	437.623,29 DM	437.623,29 DM
2.6 vollstationär	#####	66.257.444,15 DM	66.257.444,15 DM
3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)	59.292.587,62 DM	164.672.871,58 DM	223.965.459,20 DM
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	493.148,87 DM	1.715.449,57 DM	2.208.598,44 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1.026.124,81 DM	387.111,08 DM	1.413.235,89 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2.422.277,33 DM	4.490.190,07 DM	6.912.467,40 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	406.212,41 DM	187.963,31 DM	594.175,72 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	31.654.945,91 DM	31.654.945,91 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	1.432.248,34 DM	590.433,41 DM	2.022.681,75 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	51.685.055,17 DM	127.420.556,16 DM	179.105.611,33 DM
4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)	45.117.471,89 DM	38.507.288,71 DM	83.624.760,60 DM
5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)	4.579.509,81 DM	5.064.177,44 DM	9.643.687,25 DM
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	29.176,20 DM	#####	29.176,20 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	48.738,71 DM	7.210,84 DM	55.949,55 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	71.721,71 DM	179.287,20 DM	251.008,91 DM
5.4 Blindenhilfe	9.999,99 DM	258.698,78 DM	268.698,77 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	218.102,68 DM	0,00 DM	218.102,68 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	3.784.829,30 DM	4.468.910,46 DM	8.253.739,76 DM
5.7 Altenhilfe	338.384,20 DM	0,00 DM	338.384,20 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	78.557,02 DM	150.070,16 DM	228.627,18 DM
6. Ausgaben insgesamt	606.119.830,59 DM	289.794.693,73 DM	895.914.524,32 DM
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	440.335.109,69 DM	14.655.579,70 DM	454.990.689,39 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	388.892.076,91 DM	12.087.517,72 DM	400.979.594,63 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	51.443.032,78 DM	2.568.061,98 DM	54.011.094,76 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	165.784.720,90 DM	275.139.114,03 DM	440.923.834,93 DM

noch Tabelle 3:
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

E i n n a h m e n bei Gewährung	außerhalb von	in	insgesamt
nachstehender Art der Hilfe	Einrichtungen	Einrichtungen	
1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)	31.015.178,68 DM	1.146.810,14 DM	32.161.988,82 DM
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.681.884,46 DM	231.340,54 DM	1.913.225,00 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.553.990,43 DM	80.795,57 DM	2.634.786,00 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	21.975.162,16 DM	713.739,47 DM	22.688.901,63 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	457.984,30 DM	5.164,12 DM	463.148,42 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.346.157,33 DM	115.770,44 DM	4.461.927,77 DM
2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)	1.428.539,08 DM	22.454.959,28 DM	23.883.498,36 DM
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	319.785,13 DM	1.354.207,10 DM	1.673.992,23 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	90.171,90 DM	739.596,09 DM	829.767,99 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	705.561,32 DM	15.264.737,09 DM	15.970.298,41 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.517,74 DM	1.016.167,76 DM	1.020.685,50 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	308.502,99 DM	4.080.251,24 DM	4.388.754,23 DM
3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)	1.508.013,95 DM	7.386.113,79 DM	8.894.127,74 DM
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	387.645,18 DM	990.958,59 DM	1.378.603,77 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	47.864,67 DM	237.424,83 DM	285.289,50 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	176.899,53 DM	4.267.146,81 DM	4.444.046,34 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	24.805,82 DM	356.798,60 DM	381.604,42 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	870.798,75 DM	1.533.784,96 DM	2.404.583,71 DM
4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)	82.531,37 DM	18.074,43 DM	100.605,80 DM
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	19.844,13 DM	200,00 DM	20.044,13 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.129,36 DM	0,00 DM	2.129,36 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	53.725,88 DM	3.458,82 DM	57.184,70 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	889,34 DM	0,00 DM	889,34 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.942,66 DM	14.415,61 DM	20.358,27 DM
5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)	450.594,18 DM	805.426,02 DM	1.256.020,20 DM
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	365.737,37 DM	70.937,66 DM	436.675,03 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.213,92 DM	32.500,68 DM	37.714,60 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	36.357,49 DM	463.944,35 DM	500.301,84 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.493,04 DM	1.315,00 DM	3.808,04 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	40.792,36 DM	236.728,33 DM	277.520,69 DM
6. Einnahmen insgesamt	34.484.857,26 DM	31.811.383,66 DM	66.296.240,92 DM
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	2.774.896,27 DM	2.647.643,89 DM	5.422.540,16 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.699.370,28 DM	1.090.317,17 DM	3.789.687,45 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	22.947.706,38 DM	20.713.026,54 DM	43.660.732,92 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	490.690,24 DM	1.379.445,48 DM	1.870.135,72 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.572.194,09 DM	5.980.950,58 DM	11.553.144,67 DM
7. Reine Ausgaben (insg.)	571.634.973,33 DM	257.983.310,07 DM	829.618.283,40 DM

Tabelle 3.1:
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

A u s g a b e n nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)	398.088.294,52 DM	14.432.072,11 DM	412.520.366,63 DM
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	323.789.481,72 DM	11.963.702,06 DM	335.753.183,78 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	28.405.440,30 DM	0,00 DM	28.405.440,30 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	42.873.854,01 DM	2.239.284,99 DM	45.113.139,00 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	2.982.902,84 DM	221.933,00 DM	3.204.835,84 DM
2. Hilfe zur Pflege (insg.)	56.660.009,79 DM	66.608.845,89 DM	123.268.855,68 DM
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	656.564,90 DM	#####	656.564,90 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergew. Pflegebedürftigkeit	887.057,60 DM	#####	887.057,60 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	328.780,83 DM	#####	328.780,83 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	54.777.769,65 DM	#####	54.777.769,65 DM
2.5 teilstationär	#####	437.623,29 DM	437.623,29 DM
2.6 vollstationär	#####	65.971.513,74 DM	65.971.513,74 DM
3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)	51.600.615,44 DM	153.043.512,37 DM	204.644.127,81 DM
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	337.625,47 DM	844.595,43 DM	1.182.220,90 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	19.660,87 DM	12.516,70 DM	32.177,57 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	9.719,83 DM	6.694,28 DM	16.414,11 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	270.002,73 DM	97.767,94 DM	367.770,67 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	31.358.418,50 DM	31.358.418,50 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	1.423.214,93 DM	590.677,26 DM	2.013.892,19 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	47.743.846,23 DM	121.926.082,77 DM	169.669.929,00 DM
4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)	44.701.468,58 DM	37.320.249,05 DM	82.021.717,63 DM
5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)	4.513.214,41 DM	4.982.243,10 DM	9.495.457,51 DM
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	22.198,54 DM	#####	22.198,54 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	48.637,51 DM	7.210,84 DM	55.848,35 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	48.899,36 DM	109.831,86 DM	158.731,22 DM
5.4 Blindenhilfe	9.999,99 DM	246.219,78 DM	256.219,77 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	204.746,60 DM	0,00 DM	204.746,60 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	3.764.893,03 DM	4.468.910,46 DM	8.233.803,49 DM
5.7 Altenhilfe	338.384,20 DM	0,00 DM	338.384,20 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	75.455,18 DM	150.070,16 DM	225.525,34 DM
6. Ausgaben insgesamt	555.563.602,74 DM	276.386.922,52 DM	831.950.525,26 DM
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	398.088.294,52 DM	14.432.072,11 DM	412.520.366,63 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	352.194.922,02 DM	11.963.702,06 DM	364.158.624,08 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	45.893.372,50 DM	2.468.370,05 DM	48.361.742,55 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	157.475.308,22 DM	261.954.850,41 DM	419.430.158,63 DM

noch Tabelle 3.1:
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

E i n n a h m e n bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)	27.298.257,28 DM	1.118.624,38 DM	28.416.881,66 DM
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.629.436,72 DM	231.340,54 DM	1.860.777,26 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.387.861,90 DM	68.521,05 DM	1.456.382,95 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	20.017.280,57 DM	700.283,58 DM	20.717.564,15 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	433.977,17 DM	5.164,12 DM	439.141,29 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.829.700,92 DM	113.315,09 DM	3.943.016,01 DM
2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)	1.405.665,17 DM	22.162.556,69 DM	23.568.221,86 DM
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	319.725,13 DM	1.354.207,10 DM	1.673.932,23 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	90.171,90 DM	735.617,09 DM	825.788,99 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	682.825,11 DM	14.979.357,92 DM	15.662.183,03 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.517,74 DM	1.016.167,76 DM	1.020.685,50 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	308.425,29 DM	4.077.206,82 DM	4.385.632,11 DM
3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)	1.486.137,61 DM	7.034.960,60 DM	8.521.098,21 DM
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	375.014,60 DM	874.679,54 DM	1.249.694,14 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	41.053,91 DM	154.328,48 DM	195.382,39 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	175.526,53 DM	4.137.962,00 DM	4.313.488,53 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	24.765,82 DM	356.798,60 DM	381.564,42 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	869.776,75 DM	1.511.191,98 DM	2.380.968,73 DM
4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)	77.809,85 DM	17.874,43 DM	95.684,28 DM
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	19.793,35 DM	200,00 DM	19.993,35 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	52.002,87 DM	3.458,82 DM	55.461,69 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	689,34 DM	0,00 DM	689,34 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.324,29 DM	14.215,61 DM	19.539,90 DM
5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)	445.109,70 DM	805.426,02 DM	1.250.535,72 DM
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	365.737,37 DM	70.937,66 DM	436.675,03 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.043,92 DM	32.500,68 DM	37.544,60 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	36.357,49 DM	463.944,35 DM	500.301,84 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.193,04 DM	1.315,00 DM	3.508,04 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	35.777,88 DM	236.728,33 DM	272.506,21 DM
6. E i n n a h m e n i n s g e s a m t davon:	30.712.979,61 DM	31.139.442,12 DM	61.852.421,73 DM
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	2.709.707,17 DM	2.531.364,84 DM	5.241.072,01 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.524.131,63 DM	990.967,30 DM	2.515.098,93 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	20.963.992,57 DM	20.285.006,67 DM	41.248.999,24 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	466.143,11 DM	1.379.445,48 DM	1.845.588,59 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.049.005,13 DM	5.952.657,83 DM	11.001.662,96 DM
7. R e i n e A u s g a b e n (insg.)	524.850.623,13 DM	245.247.480,40 DM	770.098.103,53 DM

Tabelle 3.2:
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM
- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

Ausgaben nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)	42.246.815,17 DM	223.507,59 DM	42.470.322,76 DM
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	36.391.793,76 DM	123.815,66 DM	36.515.609,42 DM
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	305.361,13 DM	0,00 DM	305.361,13 DM
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	5.347.760,01 DM	84.157,80 DM	5.431.917,81 DM
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	188.479,71 DM	1.826,00 DM	190.305,71 DM
2. Hilfe zur Pflege (insg.)	135.141,79 DM	285.930,41 DM	421.072,20 DM
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	20.606,65 DM	#####	20.606,65 DM
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergew. Pflegebedürftigkeit	17.833,96 DM	#####	17.833,96 DM
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	27.522,06 DM	#####	27.522,06 DM
2.4 in Form von anderen Leistungen	69.179,12 DM	#####	69.179,12 DM
2.5 teilstationär	#####	0,00 DM	0,00 DM
2.6 vollstationär	#####	285.930,41 DM	285.930,41 DM
3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)	7.691.972,18 DM	11.629.359,21 DM	19.321.331,39 DM
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	155.523,40 DM	870.854,14 DM	1.026.377,54 DM
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1.006.463,94 DM	374.594,38 DM	1.381.058,32 DM
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2.412.557,50 DM	4.483.495,79 DM	6.896.053,29 DM
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	136.209,68 DM	90.195,37 DM	226.405,05 DM
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	296.527,41 DM	296.527,41 DM
3.7 Suchtkrankenhilfe	9.033,41 DM	-243,85 DM	8.789,56 DM
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	3.941.208,94 DM	5.494.473,39 DM	9.435.682,33 DM
4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)	416.003,31 DM	1.187.039,66 DM	1.603.042,97 DM
5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)	66.295,40 DM	81.934,34 DM	148.229,74 DM
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	6.977,66 DM	#####	6.977,66 DM
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	101,20 DM	0,00 DM	101,20 DM
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	22.822,35 DM	69.455,34 DM	92.277,69 DM
5.4 Blindenhilfe	0,00 DM	12.479,00 DM	12.479,00 DM
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13.356,08 DM	0,00 DM	13.356,08 DM
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	19.936,27 DM	0,00 DM	19.936,27 DM
5.7 Altenhilfe	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	3.101,84 DM	0,00 DM	3.101,84 DM
6. Ausgaben insgesamt	50.556.227,85 DM	13.407.771,21 DM	63.963.999,06 DM
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	42.246.815,17 DM	223.507,59 DM	42.470.322,76 DM
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	36.697.154,89 DM	123.815,66 DM	36.820.970,55 DM
6.1.2 einmalige Leistungen	5.549.660,28 DM	99.691,93 DM	5.649.352,21 DM
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	8.309.412,68 DM	13.184.263,62 DM	21.493.676,30 DM

noch Tabelle 3.2:

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in DM**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - März 2001)**

Einnahmen bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)	3.716.921,40 DM	28.185,76 DM	3.745.107,16 DM
1.1 Kostenbeiträge, Aufwundersersatz, Kostenersatz	52.447,74 DM	0,00 DM	52.447,74 DM
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.166.128,53 DM	12.274,52 DM	1.178.403,05 DM
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.957.881,59 DM	13.455,89 DM	1.971.337,48 DM
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	24.007,13 DM	0,00 DM	24.007,13 DM
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	516.456,41 DM	2.455,35 DM	518.911,76 DM
2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)	22.873,91 DM	292.402,59 DM	315.276,50 DM
2.1 Kostenbeiträge, Aufwundersersatz, Kostenersatz	60,00 DM	0,00 DM	60,00 DM
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00 DM	3.979,00 DM	3.979,00 DM
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	22.736,21 DM	285.379,17 DM	308.115,38 DM
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	77,70 DM	3.044,42 DM	3.122,12 DM
3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)	21.876,34 DM	351.153,19 DM	373.029,53 DM
3.1 Kostenbeiträge, Aufwundersersatz, Kostenersatz	12.630,58 DM	116.279,05 DM	128.909,63 DM
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	6.810,76 DM	83.096,35 DM	89.907,11 DM
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.373,00 DM	129.184,81 DM	130.557,81 DM
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	40,00 DM	0,00 DM	40,00 DM
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.022,00 DM	22.592,98 DM	23.614,98 DM
4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)	4.721,52 DM	200,00 DM	4.921,52 DM
4.1 Kostenbeiträge, Aufwundersersatz, Kostenersatz	50,78 DM	0,00 DM	50,78 DM
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.129,36 DM	0,00 DM	2.129,36 DM
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.723,01 DM	0,00 DM	1.723,01 DM
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	200,00 DM	0,00 DM	200,00 DM
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	618,37 DM	200,00 DM	818,37 DM
5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)	5.484,48 DM	0,00 DM	5.484,48 DM
5.1 Kostenbeiträge, Aufwundersersatz, Kostenersatz	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	170,00 DM	0,00 DM	170,00 DM
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	300,00 DM	0,00 DM	300,00 DM
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.014,48 DM	0,00 DM	5.014,48 DM
6. Einnahmen insgesamt	3.771.877,65 DM	671.941,54 DM	4.443.819,19 DM
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwundersersatz, Kostenersatz	65.189,10 DM	116.279,05 DM	181.468,15 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.175.238,65 DM	99.349,87 DM	1.274.588,52 DM
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.983.713,81 DM	428.019,87 DM	2.411.733,68 DM
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	24.547,13 DM	0,00 DM	24.547,13 DM
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	523.188,96 DM	28.292,75 DM	551.481,71 DM
7. Reine Ausgaben (insg.)	46.784.350,20 DM	12.735.829,67 DM	59.520.179,87 DM

Tabelle 4:
Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung
- Berlin insgesamt - (Stand: 31. 03. 2001)

Ort der Unterbringung	Haushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte		sonstige Haushalte o.Kinder	Alleinerziehende mit			Eherpaare mit			sonstige Haushalte mit		
		Männer	Frauen		1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Vom Bezirksamt vorgehaltene Unterkünfte													
1.1. in kommunalen Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe	768	610	80	8	13	12	6	11	13	12	0	2	1
1.2. in vom Bezirksamt beschlagnahmten Wohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3. in vom Bezirksamt angemieteten Wohnungen	35	10	4	4	6	2	3	3	3	0	0	0	0
1.4 zusammen (1.1 + 1.2 + 1.3)	803	620	84	12	19	14	9	14	16	12	0	2	1
2. Unterkünfte bei freien Trägern													
2.1 mit qualifizierter Betreuung	1725	1367	316	10	20	5	1	1	3	0	2	0	0
2.2 in sonstigen betreuten Einrichtungen	417	326	54	10	7	1	2	9	3	4	1	0	0
2.3 in nicht betreuten Einrichtungen	198	163	22	7	1	2	0	2	1	0	0	0	0
2.4 zusammen (2.1 + 2.2 + 2.3)	2340	1856	392	27	28	8	3	12	7	4	3	0	0
3. Unterkünfte bei gewerblichen Trägern													
3.1 in betreuten Einrichtungen	532	418	89	12	7	3	2	1	0	0	0	0	0
3.2 in nicht betreuten Einrichtungen	1603	1279	173	37	25	13	1	35	32	7	1	0	0
3.3 zusammen (3.1 + 3.2)	2135	1697	262	49	32	16	3	36	32	7	1	0	0
4. andere genutzte Wohnplätze													
	380	307	41	3	15	5	2	2	1	0	4	0	0
5. Unterbringungen insgesamt (1.4 + 2.4 + 3.3 + 4.)													
	5658	4480	779	91	94	43	17	64	56	23	8	2	1

Tabelle 4.1:
Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz
- Berlin insgesamt - (Stand: 31. 03. 2001)

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen							Dauer der Wohnungslosigkeit					Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit				
	Per- sonen ins- gesamt	unter 18 Jahre	18	21	27	40	65	unter 6 Monate	6	1 Jahr	2 Jahre	3	andere Bundes- länder	Aus- land	Berlin	unbe- kannt	
			bis u. 21 Jahre	bis u. 27 Jahre	bis u. 40 Jahre	bis u. 65 Jahre	bis u. und älter		b. u. 12 Monate	b. u. 2 Jahre	b. u. 3 Jahre	und mehr Jahre					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
1. Haushalte ohne Kinder:																	
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	4499	0	306	715	1671	1711	96	1360	1071	806	578	684	573	367	3499	60	
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	731	1	123	181	202	194	30	278	183	120	64	86	94	78	554	5	
1.3. Ehepaare ohne Kinder	126	0	4	9	40	59	14	70	26	15	10	5	0	53	73	0	
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	65	0	1	6	20	33	5	15	29	12	6	3	8	20	37	0	
1.5 zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5421	1	434	911	1933	1997	145	1723	1309	953	658	778	675	518	4163	65	
2. Haushalte mit Kindern:																	
2.1 Alleinerziehende Frauen m. Kindern	349	198	21	40	69	21	0	154	85	63	29	18	45	74	230	0	
2.2 Alleinerziehende Männer m. Kindern	21	13	0	1	5	2	0	12	5	0	1	3	0	7	14	0	
2.3 Ehepaare mit Kindern	495	231	14	51	101	98	0	233	108	84	22	48	37	212	246	0	
2.4 sonstige Haushalte mit Kindern	63	30	7	6	11	9	0	25	7	13	10	8	3	21	39	0	
2.5 zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	928	472	42	98	186	130	0	424	205	160	62	77	85	314	529	0	
3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)	6349	473	476	1009	2119	2127	145	2147	1514	1113	720	855	760	832	4692	65	

Tabelle 4.2:
Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust
- Berlin insgesamt - (Stand: 31. 03. 2001)

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	769
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	2.928
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.821
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	901

Tabelle 4.3:
Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust
- Berlin insgesamt - (Stand: 31. 03. 2001)

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	1.056
davon:	
mit Beihilfen:	774
mit Darlehen:	282
2. An sonstige Haushalte:	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	537
davon:	
mit Beihilfen:	425
mit Darlehen:	112

Tabelle 5:
Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern¹⁾ (Stand: 31. 03. 2001)

Empfänger mit MDK-Gutachten nach Einführung der Pflegeversicherung SGB XI										
Einrichtungstyp	davon mit Bescheid nach:					ohne Bescheid	nicht versichert	Summe Sp. 1 - 7	Vergleich Vorjahr	Vergleich Vorjahr in %
	Pflege- stufe G/0	Pflege- stufe I	Pflege- stufe II	Pflege- stufe III	Härte- fälle					
	1	2	3	4	5					
städtische SH	146	184	288	127	6	11	45	807	952	-15,23
freigemeinnützige SH	682	821	1.254	814	40	18	186	3.815	3.639	4,84
gewerbliche SH	494	955	1.325	800	38	23	192	3.827	3.504	9,22
SH außerhalb Berlins	200	291	266	227	15	48	199	1.246	1.391	-10,42
zusammen	1.522	2.251	3.133	1.968	99	100	622	9.695	9.486	2,20

1) Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

Table 5.1:
Pflegebedürftige Sozialhilfempfangler in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil I¹⁾ (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirke Soz	Pflegestufe G/O					Pflegestufe I					Pflegestufe II					Pflegestufe III				
	frei- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 1 bis 4	frei- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 6 bis 9	frei- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 11 bis 14	frei- städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 16 bis 19
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	14	20	20	0	54	34	69	104	0	207	46	134	127	0	307	25	63	88	0	176
Friedrichshain-Kreuzberg	59	20	19	0	98	46	54	78	0	178	100	75	129	0	304	35	34	57	0	126
Pankow	0	88	59	0	147	1	121	67	0	189	0	205	143	0	348	0	153	81	0	234
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	122	107	1	230	0	128	230	1	359	0	141	242	0	383	0	58	150	0	208
Spandau	28	15	20	0	63	43	4	56	1	104	47	33	120	0	200	13	15	50	1	79
Steglitz-Zehlendorf	0	41	121	0	162	0	35	175	0	210	0	41	184	0	225	0	18	108	0	126
Tempelhof-Schöneberg	11	86	23	0	120	10	67	36	0	113	16	55	41	0	112	10	72	25	0	107
Neukölln	0	12	15	0	27	0	45	58	0	103	0	72	71	0	143	0	18	45	0	63
Treptow-Köpenick	0	62	12	0	74	2	84	25	0	111	1	161	35	0	197	3	112	36	0	151
Marzahn-Hellersdorf	0	119	30	0	149	0	104	9	0	113	1	174	13	0	188	0	162	6	0	168
Lichtenberg	28	95	39	199	361	40	99	62	289	490	64	150	154	266	634	38	97	116	226	477
Reinickendorf	6	2	29	0	37	8	11	55	0	74	13	13	66	0	92	3	12	38	0	53
Berlin insgesamt	146	682	494	200	1.522	184	821	955	291	2.251	288	1.254	1.325	266	3.133	127	814	800	227	1.968

1) Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

Tabelle 5.2:
Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Seniorenheimen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil II ¹⁾ (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirke Soz	Härfälle					ohne Bescheid					nicht versichert					Summen der Bezirke					
	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 1 bis 4	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 6 bis 9	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 11 bis 14	städtisch	frei- gemein- nützig	ge- werblich	außerh. Berlins	zus. 16 bis 19	
		2	3	4	5		7	8	9	10		12	13	14	15		17	18	19	20	
Mitte		2	3	9	0	14	0	0	0	0	6	26	57	0	89	127	315	405	0	847	
Friedrichshain-Kreuzberg		0	0	4	0	4	2	0	2	0	4	26	20	23	0	69	268	203	312	0	783
Pankow		0	11	2	0	13	0	4	2	0	6	0	19	12	0	31	1	601	366	0	968
Charlottenburg-Wilmersdorf		0	1	4	0	5	0	0	0	0	1	33	20	0	54	1	483	753	2	1.239	
Spandau		0	3	2	0	5	9	7	5	0	21	4	3	0	7	144	80	253	2	479	
Steglitz-Zehlendorf		0	0	5	0	5	0	0	2	0	2	0	10	47	0	57	0	145	642	0	787
Tempelhof-Schöneberg		2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	6	5	0	11	49	286	130	0	465
Neukölln		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	7	0	11	0	151	196	0	347
Treptow-Köpenick		0	6	1	0	7	0	0	0	0	0	0	13	2	0	15	6	438	111	0	555
Marzahn-Hellersdorf		0	12	1	0	13	0	7	0	0	7	0	36	1	0	37	1	614	60	0	675
Lichtenberg		2	4	8	15	29	0	0	12	48	60	7	16	14	199	236	179	461	405	1.242	2.287
Reinickendorf		0	0	2	0	2	0	0	0	0	1	0	4	0	5	31	38	194	0	263	
Berlin insgesamt		6	40	38	15	99	11	18	23	48	100	45	186	192	199	622	807	3.815	3.827	1.246	9.695

1) Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

Tabelle 6:
Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigengruppen und Bezirken
- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2001)

Bezirk	Pflegegelder nach Berechtigengruppen und Bezirken in DM				insgesamt DM
	Hilfflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
	DM	DM	DM	DM	
Mitte	487.114,07	301.477,68	835.433,47	304.501,69	1.928.526,91
Friedrichshain-Kreuzberg	284.739,52	195.960,27	849.811,32	196.977,53	1.527.488,64
Pankow	243.309,53	148.248,00	1.136.245,54	389.852,64	1.917.655,71
Charlottenburg-Wilmersdorf	209.247,47	86.264,94	515.983,08	246.670,48	1.058.165,97
Spandau	267.044,79	133.533,16	410.072,00	82.457,00	893.106,95
Steglitz-Zehlendorf	129.978,00	64.701,00	287.795,98	95.473,22	577.948,20
Tempelhof-Schöneberg	737.879,22	191.458,23	765.320,22	181.890,29	1.876.547,96
Neukölln	397.901,14	246.657,31	751.283,59	213.737,66	1.609.579,70
Treptow-Köpenick	138.072,21	99.959,52	1.009.798,54	238.171,10	1.486.001,37
Marzahn-Hellersdorf	267.154,42	197.098,56	666.646,34	279.380,19	1.410.279,51
Lichtenberg	194.010,45	151.777,13	586.263,12	182.284,00	1.114.334,70
Reinickendorf	318.974,74	161.533,00	671.010,56	140.041,18	1.291.559,48
Berlin insgesamt	3.675.425,56	1.978.668,80	8.485.663,76	2.551.436,98	16.691.195,10

Tabelle 6.1:
Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- Träger Soz und Jug ¹⁾ - (Stand: Januar - März 2001)

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	697.851,13	30.921,00	20.202,00	79.426,34	7.033,00	835.433,47
Friedrichshain-Kreuzberg	744.545,32	29.059,00	13.592,00	54.455,00	8.160,00	849.811,32
Pankow	990.009,00	57.141,32	45.896,22	43.199,00		1.136.245,54
Charlottenburg-Wilmersdorf	475.791,42	20.437,00	13.164,00	6.590,66		515.983,08
Spandau	391.217,00			18.855,00		410.072,00
Steglitz-Zehlendorf	221.367,99	18.756,00	26.125,99	21.546,00		287.795,98
Tempelhof-Schöneberg	672.895,00	24.134,23	19.144,00	18.207,00		765.320,22
Neukölln	654.775,31	30.405,00	7.642,29	58.460,99		751.283,59
Treptow-Köpenick	845.092,00	63.174,52	46.591,36	54.940,66		1.009.798,54
Marzahn-Hellersdorf	548.235,00	41.908,33	24.336,00	48.632,01	3.535,00	666.646,34
Lichtenberg	511.362,12	16.589,00	15.746,00	40.562,00	1.626,00	586.263,12
Reinickendorf	567.108,99	40.191,97	31.407,00	32.302,60		671.010,56
Berlin insgesamt	7.320.250,28	372.717,37	263.846,86	477.177,26	20.354,00	8.485.663,76

¹⁾ Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

Tabelle 6.2:
Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- Träger Soz und Jug ¹⁾ - (Stand: Januar - März 2001)

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	160.324,00	3.979,00	112.557,01	8.966,68		9.315,00	9.360,00		304.501,69
Friedrichshain-Kreuzberg	147.111,53	4.447,00	17.700,00	5.208,00		8.306,00	11.583,00	1.170,00	196.977,53
Pankow	219.928,14	6.678,00	44.379,00	13.181,50	18.760,00	13.260,00	53.820,00	13.125,00	389.852,64
Charlottenburg-Wilmersdorf	178.915,14	1.389,34	53.645,00	3.268,00	1.176,00	7.730,00			246.670,48
Spandau	69.363,00		1.404,00		1.404,00	10.286,00			82.457,00
Steglitz-Zehlendorf	34.776,22	794,00	25.579,00		10.468,00	17.390,00	5.382,00	1.084,00	95.473,22
Tempelhof-Schöneberg	117.421,00	1.588,00	47.430,99	1.833,30		7.182,00	6.318,00		181.890,29
Neukölln	146.811,01	1.134,00	49.732,66	3.084,99		11.082,00			213.737,66
Treptow-Köpenick	178.494,00	1.588,00	20.807,10	544,00			24.336,00	12.402,00	238.171,10
Marzahn-Hellersdorf	138.842,19	3.397,00	100.114,00	6.925,00	19.860,00	2.052,00	5.850,00	2.340,00	279.380,19
Lichtenberg	139.202,00	234,00	20.346,00	5.084,00	2.176,00	10.808,00		4.434,00	182.284,00
Reinickendorf	115.630,00	5.646,00		3.165,00		10.620,80	702,00	4.277,38	140.041,18
Berlin insgesamt	1.646.818,23	30.874,34	493.694,76	51.260,47	53.844,00	108.031,80	117.351,00	38.832,38	2.551.436,98

¹⁾ Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

Tabelle 6.3:
Pflegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- Träger Soz und Jug ¹⁾ - (Stand: Januar - März 2001)

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	209.760,97	58.079,01	82.407,10	23.651,33	75.612,66	37.603,00	487.114,07
Friedrichshain-Kreuzberg	142.091,31	34.170,58	24.708,40	13.672,00	36.184,68	33.912,55	284.739,52
Pankow	89.846,00	13.358,69	31.579,00	20.809,00	66.863,63	20.853,21	243.309,53
Charlottenburg-Wilmersdorf	117.907,78	20.671,66	38.295,60	4.620,00	18.800,63	8.951,80	209.247,47
Spandau	160.322,00	11.320,00	12.881,00	16.128,00	47.450,80	18.942,99	267.044,79
Steglitz-Zehlendorf	72.351,00	8.656,00	28.144,00	4.158,00	4.456,00	12.213,00	129.978,00
Tempelhof-Schöneberg	255.320,67	37.009,00	330.554,02	18.764,15	45.387,00	51.896,43	737.879,22
Neukölln	201.848,57	34.568,34	55.968,01	19.476,99	50.661,00	35.728,23	397.901,14
Treptow-Köpenick	40.406,21	11.938,00	22.781,00	5.313,00	33.167,00	24.467,00	138.072,21
Marzahn-Hellersdorf	112.428,42	11.560,00	39.168,00	26.052,00	56.896,00	21.050,00	267.154,42
Lichtenberg	81.738,00	10.840,00	28.807,00	10.573,12	48.337,33	13.715,00	194.010,45
Reinickendorf	168.059,66	31.789,00	47.016,00	11.931,00	30.126,00	30.053,08	318.974,74
Berlin insgesamt	1.652.080,59	283.960,28	742.309,13	175.148,59	513.942,73	309.386,29	3.675.425,56

1) Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

Tabelle 6.4:
Pflegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- Träger Soz und Jug ¹⁾ - (Stand: Januar - März 2001)

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegeelder für Gehörlose ¹⁾						25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	184.158,00	115.159,68		990,00				1.170,00	301.477,68
Friedrichshain-Kreuzberg	118.459,27	73.046,00	1.191,00			3.264,00			195.960,27
Pankow	122.382,00	24.102,00						1.764,00	148.248,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	18.486,00	63.110,60	530,34	3.264,00	874,00				86.264,94
Spandau	89.810,16	35.019,00		8.704,00					133.533,16
Steglitz-Zehlendorf	12.753,00	51.012,00						936,00	64.701,00
Tempelhof-Schöneberg	118.981,03	72.477,20							191.458,23
Neukölln	152.102,21	88.075,10	2.391,00	660,00			3.078,00		246.657,31
Treptow-Köpenick	21.686,52	78.273,00							99.959,52
Marzahn-Hellersdorf	113.958,00	74.239,56	5.564,00	2.752,00				585,00	197.098,56
Lichtenberg	106.064,13	42.905,00						2.808,00	151.777,13
Reinickendorf	114.660,00	43.962,00	2.092,00					819,00	161.533,00
Berlin insgesamt	1.173.500,32	761.381,14	11.768,34	16.370,00	874,00	3.264,00	3.078,00	8.082,00	1.978.668,80

1) Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

Tabelle 6.5:
Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen
gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- Träger Soz und Jug
(Stand: Januar - März 2001)

Bezirke	Versicherungsbeiträge in DM
Mitte	10.086,00
Friedrichshain-Kreuzberg	1.677,00
Pankow	3.865,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	8.016,00
Spandau	22.271,97
Steglitz-Zehlendorf	18.995,00
Tempelhof-Schöneberg	7.235,00
Neukölln	11.595,00
Treptow-Köpenick	8.912,00
Marzahn-Hellersdorf	18.378,00
Lichtenberg	9.363,00
Reinickendorf	20.124,00
Berlin insgesamt	140.517,97

Tabelle 6.6:
Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflege-
kassen an den Träger des Pflegegesetzes nach
Bezirken
- Träger Soz und Jug
(Stand: Januar - März 2001)

Bezirke	Erstattungsbeiträge in DM
Mitte	17.543,00
Friedrichshain-Kreuzberg	15.984,63
Pankow	17.409,99
Charlottenburg-Wilmersdorf	704,00
Spandau	20.843,88
Steglitz-Zehlendorf	3.302,20
Tempelhof-Schöneberg	11.849,71
Neukölln	3.300,00
Treptow-Köpenick	4.706,00
Marzahn-Hellersdorf	6.438,00
Lichtenberg	913,33
Reinickendorf	0,00
Berlin insgesamt	102.994,74

Tabelle 7:
Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)²⁾ nach Berechtigungsgruppen und
Pflegestufen
- Träger Soz, Personen am Ende ¹⁾ des Monats März 2001

Berechtigungsgruppe	davon nach Pflegestufen								Summe Sp. 1 - 8	Vergleich Vorjahr	Vergleich in %
	§2, Abs. 2, Satz 1	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle		Stufe V	Stufe VI			
					Stufe III ²⁾	Stufe IV					
	1	2	3	4	5	6	7	8			

I. Hilflose	###	1.709	487	464	###	191	374	255	3.480	4.736	-26,52
II. Gehörlose	1.625	252	42	34	2	16	33	13	2.017	1.771	13,89
zusammen (I + II)	1.625	1.961	529	498	2	207	407	268	5.497	6.507	-15,52
III. Zivilblinde	###	###	###	2.051	680	140	68	58	2.997	2.980	0,57
IV. hochgr. Sehbehinderte	358	1.648	36	93	35	19	17	6	2.212	2.253	-1,82
zusammen (III + IV)	358	1.648	36	2.144	715	159	85	64	5.209	5.233	-0,46

1) Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

2) Änderung des PflegeG ab März 1997

Tabelle 8:
Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz²⁾
- Träger Soz, Personen am Ende ¹⁾ des Monats März 2001

Bezirke	davon nach Pflegestufen								Summe Sp. 1 - 8	Vergleich Vorjahr	Vergleich in %
	§2,Abs.2, Satz 1	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle		Stufe V	Stufe VI			
					Stufe III ²⁾	Stufe IV					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Mitte	27	114	2	207	19	15	9	3	396	415	-4,58
Friedrichshain-Kreuzberg	59	61	3	128	66	9	3	9	338	364	-7,14
Pankow	57	194	9	260	92	26	15	5	658	695	-5,32
Charlottenburg-Wilmersdorf	102	102	3	207	111	24	11	3	563	534	5,43
Spandau	0	66	0	155	1	0	0	0	222	231	-3,90
Steglitz-Zehlendorf	16	226	1	177	96	11	6	5	538	569	-5,45
Tempelhof-Schöneberg	19	156	2	163	79	10	5	7	441	425	3,76
Neukölln	16	173	3	166	37	5	6	4	410	416	-1,44
Treptow-Köpenick	15	174	3	198	77	19	14	4	504	498	1,20
Marzahn-Hellersdorf	10	102	7	164	20	14	5	5	327	305	7,21
Lichtenberg	37	152	1	203	21	13	4	10	441	430	2,56
Reinickendorf	0	128	2	116	96	13	7	9	371	351	5,70
Berlin insgesamt	358	1.648	36	2.144	715	159	85	64	5.209	5.233	-0,46

1) Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

2) Änderung des PflegeG ab März 1997

Tabelle 8.1:
Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz²⁾
- Träger Soz, Personen am Ende ¹⁾ des Monats März 2001

Bezirke	davon nach Pflegestufen								Summe Sp. 1 - 8	Vergleich Vorjahr	Vergleich in %
	§2,Abs.2, Satz 1	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle		Stufe V	Stufe VI			
					Stufe III ²⁾	Stufe IV					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Mitte	173	150	36	38	0	10	40	23	470	1.201	-60,87
Friedrichshain-Kreuzberg	109	89	28	17	0	10	20	17	290	406	-28,57
Pankow	145	72	25	36	0	17	40	21	356	364	-2,20
Charlottenburg-Wilmersdorf	75	177	31	25	1	18	30	14	371	384	-3,39
Spandau	118	107	8	10	0	9	28	14	294	309	-4,85
Steglitz-Zehlendorf	109	706	181	98	1	34	38	32	1.199	1.209	-0,83
Tempelhof-Schöneberg	148	156	75	48	0	27	30	33	517	597	-13,40
Neukölln	218	139	51	59	0	27	38	34	566	579	-2,25
Treptow-Köpenick	64	58	37	17	0	4	22	15	217	170	27,65
Marzahn-Hellersdorf	132	47	12	47	0	13	35	12	298	318	-6,29
Lichtenberg	171	134	20	64	0	28	66	26	509	540	-5,74
Reinickendorf	163	126	25	39	0	10	20	27	410	430	-4,65
Berlin insgesamt	1.625	1.961	529	498	2	207	407	268	5.497	6.507	-15,52

1) Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

2) Änderung des PflegeG ab März 1997

Tabelle 9:
Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -
(Stand: 31. 03. 2001)

Rentenarten	westliche Bezirke Renten	östliche Bezirke Renten	Berlin insgesamt		
			Sp. 1 + 2 Renten	+ / - % zum Vorjahr	
			1	2	3
I. Versichertenrenten wegen					
Berufsunfähigkeit	1.588	714	2.302	2,4	
Erwerbsunfähigkeit	32.585	15.448	48.033	-1,2	
teilweiser Erwerbsminderung	3	0	3		
voller Erwerbsminderung	37	17	54		
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	96.617	38.948	135.565	-3,1
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	17.543	15.570	33.113	11,8
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	25.588	11.219	36.807	7,0
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	13.640	2.108	15.748	11,6
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	9.523	3.310	12.833	7,3
zusammen :		197.124	87.334	284.458	1,3
II. Renten wegen Todes					
Witwen- und Witwerrenten	72.953	24.563	97.516	-1,5	
Halbwaisenrenten	5.575	3.634	9.209	-1,3	
Vollwaisenrenten	183	66	249	-2,0	
Erziehungsrenten	67	80	147	17,6	
zusammen :		78.778	28.343	107.121	-1,4
Renten insgesamt (I + II) :		275.902	115.677	391.579	0,5

Tabelle 10:
Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	15.158.624,54 DM	4.857.896,39 DM	20.016.520,93 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	14.774.168,90 DM	3.344.316,98 DM	18.118.485,88 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	384.455,64 DM	1.513.579,41 DM	1.898.035,05 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	25.828.485,14 DM	18.484.748,06 DM	44.313.233,20 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	5.049.131,43 DM	18.106.965,46 DM	23.156.096,89 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	377.782,60 DM	377.782,60 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	20.779.353,71 DM	0,00 DM	20.779.353,71 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	601.052,60 DM	6.358.577,85 DM	6.959.630,45 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	77.533,89 DM	465,20 DM	77.999,09 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	871.912,82 DM	76.719,10 DM	948.631,92 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	384.076,46 DM	76.631,70 DM	460.708,16 DM
5.2 Geldleistungen	487.836,36 DM	87,40 DM	487.923,76 DM
E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	840.175,03 DM	#####	840.175,03 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	201.452,84 DM	#####	201.452,84 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	-9.732,02 DM	#####	-9.732,02 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	648.454,21 DM	#####	648.454,21 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	13.016,85 DM	13.016,85 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	10.906,00 DM	10.906,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	2.110,85 DM	2.110,85 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
G E S A M T E R G E B N I S S E			
8. E i n n a h m e n insgesamt	840.175,03 DM	13.016,85 DM	853.191,88 DM
9. A u s g a b e n insgesamt	42.537.608,99 DM	29.778.406,60 DM	72.316.015,59 DM
10. R e i n e A u s g a b e n insgesamt	41.697.433,96 DM	29.765.389,75 DM	71.462.823,71 DM

Tabelle 10.1:
Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	14.216.293,33 DM	3.798.838,83 DM	18.015.132,16 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	13.902.476,22 DM	2.517.924,53 DM	16.420.400,75 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	313.817,11 DM	1.280.914,30 DM	1.594.731,41 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	23.824.390,25 DM	13.812.314,98 DM	37.636.705,23 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	3.575.776,27 DM	13.801.560,63 DM	17.377.336,90 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	10.754,35 DM	10.754,35 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	20.248.613,98 DM	0,00 DM	20.248.613,98 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	537.514,61 DM	5.389.858,58 DM	5.927.373,19 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	57.636,59 DM	0,00 DM	57.636,59 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	721.429,66 DM	72.717,54 DM	794.147,20 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	289.330,59 DM	72.717,54 DM	362.048,13 DM
5.2 Geldleistungen	432.099,07 DM	0,00 DM	432.099,07 DM
E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	802.250,66 DM	#####	802.250,66 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	199.379,17 DM	#####	199.379,17 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	-9.732,02 DM	#####	-9.732,02 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	612.603,51 DM	#####	612.603,51 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
G E S A M T E R G E B N I S S E			
8. Einnahmen insgesamt	802.250,66 DM	0,00 DM	802.250,66 DM
9. Ausgaben insgesamt	39.357.264,44 DM	23.073.729,93 DM	62.430.994,37 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	38.555.013,78 DM	23.073.729,93 DM	61.628.743,71 DM

Tabelle 10.2:
Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -
(Stand: Januar - März 2001)

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	230.848,98 DM	100.033,93 DM	330.882,91 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	178.771,35 DM	25.455,09 DM	204.226,44 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	52.077,63 DM	74.578,84 DM	126.656,47 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	736.643,23 DM	326.033,96 DM	1.062.677,19 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	250.568,00 DM	323.331,04 DM	573.899,04 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	2.702,92 DM	2.702,92 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	486.075,23 DM	0,00 DM	486.075,23 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	10.093,21 DM	185.129,94 DM	195.223,15 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	34.120,22 DM	0,00 DM	34.120,22 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	17.021,11 DM	0,00 DM	17.021,11 DM
5.2 Geldleistungen	17.099,11 DM	0,00 DM	17.099,11 DM
E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	13.641,11 DM	#####	13.641,11 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	2.014,00 DM	#####	2.014,00 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	11.627,11 DM	#####	11.627,11 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
G E S A M T E R G E B N I S S E			
8. Einnahmen insgesamt	13.641,11 DM	0,00 DM	13.641,11 DM
9. Ausgaben insgesamt	1.011.705,64 DM	611.197,83 DM	1.622.903,47 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	998.064,53 DM	611.197,83 DM	1.609.262,36 DM

Tabelle 10.3:
Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - ZAA, vorläufige Zahlen
(Stand: Januar - März 2001)

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	0,00 DM	959.023,63 DM	959.023,63 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00 DM	800.937,36 DM	800.937,36 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00 DM	158.086,27 DM	158.086,27 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	0,00 DM	4.346.399,12 DM	4.346.399,12 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00 DM	3.982.073,79 DM	3.982.073,79 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	364.325,33 DM	364.325,33 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	0,00 DM	783.589,33 DM	783.589,33 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	0,00 DM	465,20 DM	465,20 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	0,00 DM	4.001,56 DM	4.001,56 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00 DM	3.914,16 DM	3.914,16 DM
5.2 Geldleistungen	0,00 DM	87,40 DM	87,40 DM
E I N N A H M E N			
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	0,00 DM	#####	0,00 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00 DM	#####	0,00 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	13.016,85 DM	13.016,85 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	10.906,00 DM	10.906,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	2.110,85 DM	2.110,85 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
G E S A M T E R G E B N I S S E			
8. Einnahmen insgesamt	0,00 DM	13.016,85 DM	13.016,85 DM
9. Ausgaben insgesamt	0,00 DM	6.093.478,84 DM	6.093.478,84 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	0,00 DM	6.080.461,99 DM	6.080.461,99 DM

Tabelle 10.4:
Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG
- ZLA, vorläufige Zahlen
(Stand: Januar - März 2001)

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)	711.482,23 DM	0,00 DM	711.482,23 DM
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	692.921,33 DM	0,00 DM	692.921,33 DM
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	18.560,90 DM	0,00 DM	18.560,90 DM
2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)	1.267.451,66 DM	0,00 DM	1.267.451,66 DM
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.222.787,16 DM	0,00 DM	1.222.787,16 DM
2.2 Wertgutscheine	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	44.664,50 DM	0,00 DM	44.664,50 DM
3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)	53.444,78 DM	0,00 DM	53.444,78 DM
4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)	19.897,30 DM	0,00 DM	19.897,30 DM
5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)	116.362,94 DM	0,00 DM	116.362,94 DM
davon:			
5.1 Sachleistungen	77.724,76 DM	0,00 DM	77.724,76 DM
5.2 Geldleistungen	38.638,18 DM	0,00 DM	38.638,18 DM
E I N N A H M E N	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt	24.283,26 DM	#####	24.283,26 DM
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	59,67 DM	#####	59,67 DM
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00 DM	#####	0,00 DM
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	24.223,59 DM	#####	24.223,59 DM
7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt	#####	0,00 DM	0,00 DM
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00 DM	0,00 DM
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00 DM	0,00 DM
GESAMTERGEBNISSE			
8. Einnahmen insgesamt	24.283,26 DM	0,00 DM	24.283,26 DM
9. Ausgaben insgesamt	2.168.638,91 DM	0,00 DM	2.168.638,91 DM
10. Reine Ausgaben insgesamt	2.144.355,65 DM	0,00 DM	2.144.355,65 DM

Tabelle II:
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
(Stand: 31. 03. 2001)

Bezirk	Insgesamt	+/- % zum Vorjahr	Männlich		Weiblich		Alter von ... Bis unter ... Jahren													
			absolut		% ¹⁾		unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter	
			absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Mitte	3.175	-29,9	1.699	53,5	1.476	46,5	649	20,4	607	19,1	184	5,8	321	10,1	1.156	36,4	184	5,8	74	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.941	-16,4	1.575	53,6	1.366	46,4	588	20,0	607	20,6	158	5,4	287	9,8	1.126	38,3	132	4,5	43	1,5
Pankow	2.379	5,0	1.265	53,2	1.114	46,8	411	17,3	451	19,0	143	6,0	311	13,1	911	38,3	108	4,5	44	1,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.064	-9,5	1.118	54,2	946	45,8	381	18,5	384	18,6	100	4,8	260	12,6	772	37,4	125	6,1	42	2,0
Spandau ⁴⁾	1.217	4.970,8	690	56,7	527	43,3	198	16,3	232	19,1	92	7,6	157	12,9	463	38,0	56	4,6	19	1,6
Zehlendorf-Steglitz	1.590	-6,0	833	52,4	757	47,6	297	18,7	314	19,7	82	5,2	194	12,2	604	38,0	74	4,7	25	1,6
Schöneberg-Tempelhof	2.110	2,9	1.141	54,1	969	45,9	411	19,5	407	19,3	120	5,7	271	12,8	769	36,4	103	4,9	29	1,4
Neukölln	1.722	-50,0	924	53,7	798	46,3	375	21,8	381	22,1	92	5,3	194	11,3	581	33,7	80	4,6	19	1,1
Treptow-Köpenick	1.806	-2,4	953	52,8	853	47,2	315	17,4	335	18,5	131	7,3	236	13,1	673	37,3	86	4,8	30	1,7
Marzahn-Hellersdorf	1.666	20,9	932	55,9	734	44,1	307	18,4	287	17,2	80	4,8	322	19,3	584	35,1	68	4,1	18	1,1
Lichtenberg	1.464	-28,9	768	52,5	696	47,5	271	18,5	275	18,8	86	5,9	219	15,0	505	34,5	90	6,1	18	1,2
Reinickendorf	554	-29,4	302	54,5	252	45,5	95	17,1	98	17,7	53	9,6	68	12,3	201	36,3	22	4,0	17	3,1
Zusammen	22.688	-12,3	12.200	53,8	10.488	46,2	4.298	18,9	4.378	19,3	1.321	5,8	2.840	12,5	8.345	36,8	1.128	5,0	378	1,7
ZLA ²⁾ und ZAA ³⁾	2.662	-	1.808	67,9	854	32,1	340	12,8	344	12,9	96	3,6	561	21,1	1.217	45,7	89	3	15	0,6
Berlin ⁵⁾	25.350		14.008	55,3	11.342	44,7	4.638	18,3	4.722	18,6	1.417	5,6	3.401	13,4	9.562	37,7	1.217	4,8	393	1,6
Vorjahr absolut	25.876		14.020	54,2	11.856	45,8	5.011	19,4	4.817	18,6	1.469	5,7	3.378	13,1	9.628	37,2	1.177	4,5	396	1,5
+/-% zum Vorjahr ⁵⁾																				

1) in Prozent von Spalte 1

2) Mangels valider Vorjahresdaten keine Jahresveränderungsrate ausgewiesen

3) Mangels valider Vorjahresdaten keine Jahresveränderungsrate ausgewiesen

4) Ergebnis zur Spalte 2 durch fehlende Vorjahresdaten begründet

5) Mangels valider Vorjahresdaten keine Jahresveränderungsrate ausgewiesen

Tabelle 11.1:
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2001)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
insgesamt								
Empfänger(innen)								
Insgesamt	25.350	100,0	10.015	3.507	11.059	769	131	25.219
unter 3	2.023	8,0	9	3	1.975	36	2	2.021
3 - 7	2.615	10,3	3	4	2.587	21	2	2.613
7 - 11	2.551	10,1	3	9	2.521	18	1	2.550
11 - 15	2.171	8,6	6	6	2.145	14	4	2.167
15 - 18	1.417	5,6	52	21	1.226	118	7	1.410
18 - 21	1.635	6,4	988	122	387	138	13	1.622
21 - 25	1.766	7,0	1.207	304	141	114	8	1.758
25 - 30	2.391	9,4	1.650	599	48	94	16	2.375
30 - 40	4.587	18,1	3.064	1.391	19	113	36	4.551
40 - 50	2.584	10,2	1.857	680	6	41	35	2.549
50 - 60	925	3,6	653	252	2	18	6	919
60 - 65	292	1,2	224	55	2	11	1	291
65 und älter	393	1,6	299	61	-	33	-	393
<i>Durchschnittsalter</i>	23,1		34,7	35,5	8,5	25,7	31,9	23,1
männlich								
Zusammen	14.008	100,0	7.245	534	5.834	395	96	13.912
unter 3	1.038	7,4	9	1	1.014	14	-	1.038
3 - 7	1.340	9,6	3	2	1.323	12	-	1.340
7 - 11	1.346	9,6	2	6	1.328	10	1	1.345
11 - 15	1.156	8,3	5	1	1.143	7	2	1.154
15 - 18	791	5,6	35	2	683	71	3	788
18 - 21	1.068	7,6	762	22	213	71	12	1.056
21 - 25	1.116	8,0	908	64	90	54	6	1.110
25 - 30	1.385	9,9	1.226	77	26	56	15	1.370
30 - 40	2.491	17,8	2.227	184	10	70	29	2.462
40 - 50	1.496	10,7	1.367	109	2	18	22	1.474
50 - 60	496	3,5	441	46	1	8	5	491
60 - 65	134	1,0	125	8	1	-	1	133
65 und älter	151	1,1	135	12	-	4	-	151
<i>Durchschnittsalter</i>	23,2		33,9	35,3	8,7	23,6	32,6	23,1
weiblich								
Zusammen	11.342	100,0	2.770	2.973	5.225	374	35	11.307
unter 3	985	8,7	-	2	961	22	2	983
3 - 7	1.275	11,2	-	2	1.264	9	2	1.273
7 - 11	1.205	10,6	1	3	1.193	8	-	1.205
11 - 15	1.015	8,9	1	5	1.002	7	2	1.013
15 - 18	626	5,5	17	19	543	47	4	622
18 - 21	567	5,0	226	100	174	67	1	566
21 - 25	650	5,7	299	240	51	60	2	648
25 - 30	1.006	8,9	424	522	22	38	1	1.005
30 - 40	2.096	18,5	837	1.207	9	43	7	2.089
40 - 50	1.088	9,6	490	571	4	23	13	1.075
50 - 60	429	3,8	212	206	1	10	1	428
60 - 65	158	1,4	99	47	1	11	-	158
65 und älter	242	2,1	164	49	-	29	-	242
<i>Durchschnittsalter</i>	23,1		36,9	35,5	8,4	27,9	30,2	23,1

Tabelle 11.2:
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 31. 03. 2001)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	son- stige Person	er- werbs- tätig	nicht er- werbs- tätig
insgesamt								
Empfänger(innen)								
Insgesamt	25.350	100,0	10.015	3.507	11.059	769	131	25.219
Europa zusammen	13.092	51,6	5.060	1.931	5.727	374	63	13.029
Bosnien-Herzegowina	2.311	9,1	854	382	1.008	67	15	2.296
Bulgarien	4	0,0	3	-	1	-	-	4
Jugoslawien ¹⁾	8.866	35,0	3.254	1.327	4.045	240	35	8.831
Rumänien	17	0,1	10	3	4	-	-	17
Russische Föderation	310	1,2	152	41	109	8	-	310
Türkei	1.235	4,9	591	143	449	52	10	1.225
Übriges Europa	349	1,4	196	35	111	7	3	346
Afrika zusammen	515	2,0	318	37	144	16	7	508
Algerien	38	0,1	31	1	3	3	-	38
Ghana	21	0,1	14	1	5	1	-	21
Zaire	76	0,3	34	6	35	1	-	76
Übriges Afrika	380	1,5	239	29	101	11	7	373
Amerika zusammen	22	0,1	11	2	6	3	-	22
Asien zusammen	4.204	16,6	1.928	488	1.626	162	33	4.171
Afghanistan	117	0,5	39	17	58	3	2	115
Indien	40	0,2	36	1	-	3	1	39
Iran	349	1,4	211	48	86	4	-	349
Libanon	1.666	6,6	600	194	815	57	13	1.653
Pakistan	60	0,2	46	3	8	3	-	60
Sri Lanka	180	0,7	98	22	51	9	4	176
Vietnam	432	1,7	304	18	66	44	2	430
Übriges Asien	1.360	5,4	594	185	542	39	11	1.349
Übrige Staaten; staatenlos	80	0,3	37	7	33	3	1	79
Unbekannt	7.437	29,3	2.661	1.042	3.523	211	27	7.410
darunter weiblich								
Zusammen	11.342	100,0	2.770	2.973	5.225	374	35	11.307
Europa zusammen	6.155	54,3	1.535	1.623	2.804	193	25	6.130
Bosnien-Herzegowina	1.228	10,8	361	318	511	38	7	1.221
Bulgarien	3	0,0	3	-	-	-	-	3
Jugoslawien ¹⁾	4.257	37,5	1.014	1.130	1.981	132	15	4.242
Rumänien	8	0,1	4	2	2	-	-	8
Russische Föderation	122	1,1	32	38	47	5	-	122
Türkei	408	3,6	81	101	212	14	1	407
Übriges Europa	129	1,1	40	34	51	4	2	127
Afrika zusammen	180	1,6	81	28	65	6	2	178
Algerien	3	0,0	1	-	2	-	-	3
Ghana	10	0,1	8	-	2	-	-	10
Zaire	29	0,3	8	5	16	-	-	29
Übriges Afrika	138	1,2	64	23	45	6	2	136
Amerika zusammen	8	0,1	3	1	2	2	-	8
Asien zusammen	1.634	14,4	396	421	750	67	2	1.632
Afghanistan	65	0,6	9	15	38	3	-	65
Indien	1	0,0	1	-	-	-	-	1
Iran	117	1,0	36	42	36	3	-	117
Libanon	665	5,9	106	167	367	25	1	664
Pakistan	8	0,1	1	2	5	-	-	8
Sri Lanka	65	0,6	22	17	24	2	-	65
Vietnam	147	1,3	94	8	27	18	1	146
Übriges Asien	566	5,0	127	170	253	16	-	566
Übrige Staaten; staatenlos	35	0,3	10	7	15	3	-	35
Unbekannt	3.330	29,4	745	893	1.589	103	6	3.324

Tabelle 11.3:
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 31. 03. 2001)

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. bisherige Dauer der Lei- stungsge- währung ²⁾
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Empfänger(innen) insgesamt	25.350	5.052	2.532	1.295	914	2.420	2.781	1.557	8.799	27,0
Europa zusammen	13.092	1.757	1.078	586	427	1.098	1.568	793	5.785	32,5
Bosnien-Herzegowina	2.311	324	130	36	45	119	219	98	1.340	38,2
Bulgarien	4	2	-	2	-	-	-	-	-	4,3
Jugoslawien ¹⁾	8.866	973	592	369	260	711	1.173	578	4.210	35,3
Rumänien	17	2	4	1	-	2	1	1	6	19,1
Russische Föderation	310	53	49	29	28	61	60	8	22	12,5
Türkei	1.235	268	260	114	73	170	94	95	161	12,4
Übriges Europa	349	135	43	35	21	35	21	13	46	13,4
Afrika zusammen	515	128	87	52	39	64	58	21	66	12,1
Algerien	38	9	8	2	7	4	2	1	5	13,8
Ghana	21	4	3	3	4	2	5	-	-	10,0
Zaire	76	28	11	4	7	9	3	-	14	15,9
Übriges Afrika	380	87	65	43	21	49	48	20	47	10,5
Amerika zusammen	22	7	4	-	-	5	3	-	3	13,1
Asien zusammen	4.204	989	472	335	193	585	563	390	677	14,0
Afghanistan	117	69	12	12	2	6	7	-	9	8,6
Indien	40	11	11	10	1	2	2	3	-	7,0
Iran	349	69	68	34	24	51	40	38	25	13,1
Libanon	1.666	424	144	97	73	238	210	115	365	15,4
Pakistan	60	9	6	7	2	7	8	6	15	19,9
Sri Lanka	180	69	14	10	5	17	14	22	29	17,3
Vietnam	432	86	74	29	23	53	71	26	70	14,0
Übriges Asien	1.360	252	143	136	63	211	211	180	164	12,4
Übrige Staaten; staatenlos	80	14	1	4	4	18	25	7	7	16,9
Unbekannt	7.437	2.157	890	318	251	650	564	346	2.261	25,8

1) Serbien und Montenegro -

2) in Monaten

Tabelle 11.4:
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
 (Stand: 31. 03. 2001)

Bezirk	Insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemein- schaften
		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		
		ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
								mit Kindern unter 18 Jahren		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Empfänger(innen) insgesamt	25.350	1.231	12.419	94	617	4.146	1.006	460	3.585	1.792
Europa zusammen	13.092	759	6.483	54	364	1.802	516	254	2.002	858
Bosnien-Herzegowina	2.311	231	1.122	10	59	144	133	41	432	139
Bulgarien	4	-	-	-	-	-	2	-	2	-
Jugoslawien ¹⁾	8.866	481	4.670	40	276	1.024	314	177	1.371	513
Rumänien	17	1	5	-	-	5	1	-	5	-
Russische Föderation	310	8	127	-	5	87	12	5	42	24
Türkei	1.235	21	455	1	22	416	37	31	94	158
Übriges Europa	349	17	104	3	2	126	17	-	56	24
Afrika zusammen	515	3	122	2	13	207	46	6	78	38
Algerien	38	-	-	-	1	30	-	-	4	3
Ghana	21	-	-	-	-	6	3	-	9	3
Zaire	76	-	28	-	-	20	3	-	18	7
Übriges Afrika	380	3	94	2	12	151	40	6	47	25
Amerika zusammen	22	1	3	-	3	7	1	-	3	4
Asien zusammen	4.204	118	1.734	11	72	1.131	177	83	468	410
Afghanistan	117	2	76	-	-	13	8	6	-	12
Indien	40	-	-	1	-	35	1	-	-	3
Iran	349	26	87	-	2	134	16	9	49	26
Libanon	1.666	19	861	6	44	328	26	38	196	148
Pakistan	60	-	10	-	-	42	-	3	-	5
Sri Lanka	180	10	65	1	8	58	12	2	4	20
Vietnam	432	6	45	-	1	203	58	2	60	57
Übriges Asien	1.360	55	590	3	17	318	56	23	159	139
Übrige Staaten; staatenlos	80	2	22	-	-	21	5	-	23	7
Unbekannt	7.437	348	4.055	27	165	978	261	117	1.011	475

1) Serbien und Montenegro

Tabelle 11.5:
Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach Altersgruppe des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp
(Stand: 31. 03. 2001)

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand ¹⁾ im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
insgesamt											
Bedarfsgemeinschaften											
insgesamt	11.420	100,0	275	1.421	1.497	1.832	3.226	1.921	679	236	333
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	10.046	88,0	78	992	1.221	1.659	3.060	1.862	652	220	302
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	646	5,7	2	10	34	32	80	138	188	70	92
mit Kindern unter 18 Jahren	2.685	23,5	6	11	95	291	1.206	868	167	28	13
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	61	0,5	-	5	12	15	10	10	4	4	1
mit Kindern unter 18 Jahren	174	1,5	-	11	39	36	65	23	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände											
insgesamt	5.157	45,2	55	891	887	1.046	1.157	576	263	104	178
männlich	4.149	36,3	44	737	777	934	1.016	435	128	34	44
weiblich	1.008	8,8	11	154	110	112	141	141	135	70	134
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	169	1,5	3	16	15	23	55	45	5	3	4
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.154	10,1	12	48	139	216	487	202	25	11	14
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.341	11,7	194	416	267	168	166	56	27	16	31
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	33	0,3	3	13	9	5	-	3	-	-	-
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	7.046	61,7	225	1.316	1.181	1.232	1.360	763	476	193	300
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	4.374	38,3	50	105	316	600	1.866	1.158	203	43	33

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichts-quartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90	1991	II
- Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLB in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I